

NODAR KAKABADSE

**ORTSVEREINIGUNGEN
DER INTERNATIONALEN
GOETHE-GESELLSCHAFT
IN GEORGIEN**



ნოდარ კაკაბაძე

**გოეთეს საერთაშორისო
საზოგადოების
საქართველოს
გაერთიანებანი**

NODAR KAKABADSE

ORTSVEREINIGUNGEN DER INTERNATIONALEN GÖETHE-GESELLSCHAFT IN GEORGIEN



*Übersetzung aus dem Georgischen
von N. Chuzischwili*

SOVLAB

VORBEMERKUNG DER ÜBERSETZERIN

Die deutsche Übersetzung folgt nicht ganz genau dem Text des georgischen Originals. Ausgelassen sind Stellen mit solchen Angaben, die für den deutschen Leser sowieso bekannt sind (z.B. Geschichte der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar, Beschreibung ihrer Tätigkeit - das 1. Kapitel im Originaltext). Stellenweise sind einige Ergänzungen mit Genehmigung des Verfassers hineingetragen.

N. Chuzischwili

ORTSVEREINIGUNG TBILISSI

Noch 1977 sagte der damalige Präsident der internationalen Goethe-Gesellschaft, jetzt schon verstorbene, für uns ewig unvergeßliche Prof. Karl-Heinz Hahn vor 1170 Mitgliedern und Gästen der 65. Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar neben vielem Beachtenswerten auch folgendes in seinem Bericht: "Besondere Anerkennung verdient die Arbeit unserer Freunde in Tbilissi. Dreihundert Mitglieder zählt diese Ortsvereinigung, die regelmäßig ihre Veranstaltungen unter reger Teilnahme durchführt und die eine beachtliche Resonanz in der Öffentlichkeit findet. Ich selbst habe vor wenigen Wochen Gelegenheit gehabt, als Gast an Veranstaltungen dieser Ortsvereinigung teilzunehmen und ich war immer wieder innerlich angerührt und voller Bewunderung für den Elan, mit dem unsere Freunde ihre Arbeit bewältigen. Die Gründung dieser Ortsvereinigung war das Werk unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Otar Dshinoria, der kurz nach unserer letzten Hauptversammlung verstorben ist. Sein Tod war für uns, vor allem aber für die Ortsvereinigung Tbilissi, ein herber Verlust. Um so bewunderswerter die Zielstrebigkeit unserer Freunde, die unser langjähriges Mitglied - und seit gestern auch Mitglied unseres Vorstandes - Dawit Laschkaradse zu ihrem Vorsitzenden wählten und dank seiner Initiative ihre Arbeit ohne Unterbrechung fortsetzen konnten. Herzlichen Dank dafür, lieber Dawit Laschkaradse. (Sieh: "Goethe- Jahrbuch", 1978, S. 263).

Es ist bemerkenswert, daß Präsident der internationalen Goethe-Gesellschaft die Einschätzung der Ortsvereinigungen derselben in der ganzen Welt gerade mit der Charakteristik der Goethe-Gesellschaft in Tbilissi beginnt.

Der jetzige Präsident der internationalen Goethe-Gesellschaft Prof. Werner Keller bemerkte in seinem Vortrag auf dem Germanistentag in Aachen 1994 speziell: "In engster Zusammenarbeit mit der Weimarer Muttergesellschaft entstanden Goethe-Gesellschaften in Prag und Budapest, in Sofia, Moskau, Kiew und - die engagierteste von allen - im georgischen Tbilissi".

Außer der Goethe-Gesellschaft bestehen in Georgien auch andere, fast analoge Gesellschaften, aber ihre Funktionen und ihr Charakter unterscheiden sich bedeutend von der Zielsetzung und der Tätigkeit der Goethe-Gesellschaft. Das sind: Byron, -Shakespeare, -R. M. Rilke,

-Servantes, -Rustaweli, -Al. Orbeliani, -Terenti Graneli u.a. Gesellschaften.

Die Rustaweli-Gesellschaft ist eher eine politische als eine wissenschaftlich-literarische Vereinigung. Jedenfalls ist es dem vorläufig so.

Unsere Vereinigung war am engsten mit der Shakespeare-Gesellschaft verbunden, deren Vorsitzender Prof. Niko Kiassaschwili zugleich Vorstandsmitglied unserer Goethe-Gesellschaft war. Leider war er in der letzten Zeit schwer krank (verstarb im März 1996) und die Shakespeare-Gesellschaft konnte nicht mit vollem Einsatz weiterarbeiten.

Die Servantes-Gesellschaft scheint sehr spezifisch zu sein, sie steckt sich keine wissenschaftlichen Forschungs- und Bildungsziele, die Sitzungen werden nicht regulär abgehalten, es werden auch keine Vorträge gehalten. Soweit uns bekannt ist, beschäftigt sie sich mit der Herausgeberarbeit. Aber die georgische Servantes-Gesellschaft kann doch nicht für ein Zentrum der spanischen Kultur in Georgien oder der georgischen Spanienstudien gehalten werden.

Die Byron-Gesellschaft bezweckt zwar die Beschäftigung mit dem Leben und Schaffen von Byron, auch dessen Propaganda und Popularisation, aber ihrer Arbeit mangelt es an Systematischem, an Regelmäßigkeit, an minimalem "Massencharakter", an Extensität. Ihre Tätigkeit hat einen ausgeprägten "Kammercharakter".

Die Rilke-Gesellschaft, die sich aus irgendeinem Grunde die "internationale Gesellschaft" nennt, stellt nicht eine ausschließlich literarisch-kulturelle Gesellschaft dar, ihre Funktionen sind breiter, irgend unbegrenzt und fast universell, sie propagiert nicht nur die Weltliteratur und die Weltkultur überhaupt, sondern hat auch politische Zielrichtung und durchführt politologische Konferenzen und Seminare. Daraus ersieht man, daß die Rilke-Gesellschaft die Ziele verfolgt, die sich von denen der Goethe-Gesellschaft unterscheiden.

... Die Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft in Tbilissi setzt sich keine kommerziellen Ziele, sie macht sich weder religiös-christliche noch die politische Mission zur Aufgabe. Die Tätigkeit des Vorsitzenden sowie die seiner Stellvertreter und der Vorstandsmitglieder ist ehrenamtlich, es muß aber gleich gesagt werden, daß unsere Ortsvereinigung auch die philanthropisch-karitative Tätigkeit ausübt (darüber ausführlicher im folgenden).

... Am 20. Mai 1970 wurde bekanntlich die georgische Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft konstituiert (später, als auch in Kutaissi und Poti die Ortsvereinigungen gegründet wurden, verwandelte sich die georgische Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft in die Ortsvereinigung Tbilissi).

Es muß bemerkt werden, daß die Idee der Gründung der Goethe-Gesellschaft in Georgien überhaupt in Weimar, im Schoße der internationalen Goethe-Gesellschaft gereift war. In Weimar wurde beschlossen, in zwei Städten der ehemaligen Sowjetunion, in denen es die stärksten germanistischen Schulen gab, Goethe-Gesellschaften zu gründen. Die Wahl fiel auf Moskau und Tbilissi. Prof. Wilhelm Girnus, Vorstandsmitglied der internationalen Goethe-Gesellschaft, wurde extra in dieser Angelegenheit hierher gesandt; er kam zuerst nach Moskau, dann nach Tbilissi und führte Vorverhandlungen mit den dortigen Germanisten. In der Stiftungsversammlung wurde die Satzung der Gesellschaft sanktioniert und der prominente georgische Schriftsteller Konstantine Gamsachurdia zu ihrem Ehrenpräsidenten gewählt. (K. Gamsachurdia ist Verfasser von zwei Monographien über Goethe; er hat u. a. "Die Leiden des jungen Werthers", den "Prolog im Himmel" aus "Faust" und einige lyrische Gedichte von Goethe übersetzt).

Die Versammlung wählte Otar Dshinoria - den bekannten georgischen Germanisten und Goethe-Forscher, Verfasser der fundamentalen Monographie über Goethe - "Goethes Schaffensweg", den gründlichen Kenner und Forscher der deutschen klassischen Literatur, schon seit 1969 Vorstandsmitglied der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar - zum Vorsitzenden der georgischen Goethe-Gesellschaft. Dank seiner Bemühungen war es möglich geworden, in Georgien die Goethe-Gesellschaft ins Leben zu rufen (er hatte geradezu harte Kämpfe sowohl in Moskau als auch in Tbilissi auskämpfen müssen, um denjenigen Personen, von denen die Genehmigung abhing, die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Gründung dieser Gesellschaft zu beweisen). Zu den stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschaft wurden N. Kakabadse und R. Karalaschwili gewählt. Anfangs war Naira Gelaschwili Geschäftsleiterin der georgischen Goethe-Gesellschaft, 1975 kam an ihre Stelle Leila Tetruaschwili, die fast zwei Jahrzehnte lang ihren Pflichten gewissenhaft nachkam; nachdem sie auf eigenen Wunsch dieses Amtes entpflichtet worden war, wurde Nino Nachuzrischwili-

Bakanidse zur Geschäftsleiterin ernannt, und sie erfüllt ihre Pflichten bis auf den heutigen Tag. Die Goethe-Gesellschaft in Tbilissi hat von dem Gründungstag an ihr Emblem und Abzeichen (beides von dem verdienten Künstler Georgiens Elgudsha Amaschukeli ausgeführt).

Seit 1975, nach dem Tode des ersten Präsidenten unserer Goethe-Gesellschaft O. Dshinoria, übernahm den Vorsitz Prof. D. Laschkaradse, der in den Jahren 1975-1991 dreimal zum Vorstandsmitglied der internationalen Goethe-Gesellschaft gewählt wurde. Seit 1991 beteiligte er sich seiner Bitte gemäß nicht mehr an den Vorstandswahlen.

Von den ersten Tagen ihrer Gründung an betreibt die georgische Goethe-Gesellschaft (jetzt: Ortsvereinigung Tbilissi) eifrig die Propaganda und Popularisierung des Goetheschen Schaffens und überhaupt - der klassischen deutschen Literatur, wozu sie nicht nur georgische Germanisten, Doktoranden und Germanistik-Studenten einbezieht, sondern auch Literaturwissenschaftler aus verschiedenen Ländern, besonders aus den deutschsprachigen Ländern heranzieht.

Von vornherein möchte ich den jugendlichen Enthusiasmus, den Arbeitseifer und die Energie des im Alter vorgerückten Vorsitzenden der Ortsvereinigung Tbilissi, Herrn Prof. D. Laschkaradse hervorheben. Gerade sein Verdienst ist in bedeutendem Maße, daß die georgische Goethe-Gesellschaft sogar in den schwierigsten Jahren ihre Arbeit nicht reduziert hatte, noch mehr als dies - nicht unterbrochen hatte (es ist beachtenswert, daß die Mitglieder der Ortsvereinigung, sogar in den schrecklichen Tagen des Bürgerkriegs 1991-92 in Tbilissi, zusammenkamen und ungeachtet des Hungers, der Kälte, der Schießerei und des Terrors den üblichen Arbeitsrythmus, die Regularität wahrten. Dieser Umstand wurde von dem Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft, Prof. W. Keller mehrmals erwähnt, - W. Keller - Freund und Förderer unserer Goethe-Gesellschaft, den wegen seiner außerordentlichen Verdienste um Georgien und um die georgische Goethe-Gesellschaft die Iwane-Dshawachischwili-Staatliche Universität Tbilissi zu ihrem Ehrendoktor, die Stadt Kutaissi aber - zu ihrem Ehrenbürger erwählt haben.

Die Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft Tbilissi hat sich in der Welt, überall, wo man Goethe kennt, schätzt und liest, einen gewissen Namen gemacht, was im Grunde genommen den

Goethe-Jahrbüchern zu verdanken ist, in denen bekanntlich Tätigkeitsberichte der Ortsvereinigungen regulär veröffentlicht werden.

Es kam öfters vor, daß ausländische Gäste (besonders die Gäste aus den deutschsprachigen Länder) reges Interesse für die georgische Goethe-Gesellschaft zeigten, schon im voraus Treffen, Gespräche mit ihrem Vorsitzenden, mit Vorstands - und einfachen Mitgliedern der Ortsvereinigung in ihre Programme einplanten. Bemerkenswert ist, daß es nicht immer und nur Literaturwissenschaftler waren, des öfteren waren unter ihnen Ökonomen, Juristen, auch Reisende, Geschäftsleute, überhaupt Personen, die sich für Georgien interessieren.

Man kann ruhig sagen, daß die örtliche Goethe-Gesellschaft allmählich zum Zentrum der Germanistik in Georgien geworden ist. Heutzutage sind alle mehr oder weniger bedeutende Germanisten - Literaturwissenschaftler sowie Sprachwissenschaftler, auch der "Vortrupp" von Übersetzern der deutschen Literatur ins Georgische gerade in dieser Gesellschaft vereinigt.

Im Laufe von 27 Jahren ihres Bestehens war die Goethe-Gesellschaft Tbilissi mehr als 270-mal zu ihren Sitzungen zusammengetreten. Ihre Tätigkeit ist keinesfalls eintönig und einseitig.

1. Die üblichste Form ihrer Arbeit bilden wissenschaftliche oder allgemeinbildende, populärwissenschaftliche Vorträge, vornehmlich über Goethes Leben und Werk, sowie über die klassische deutsche Literatur, Mitteilungen, Berichte, Besprechungen der Referate und neuer Übersetzungen; auch die deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts ist nicht vernachlässigt. Die Sitzungen der Ortsvereinigung finden in der Regel einmal (oft-zweimal) im Monat statt, gewöhnlich am letzten Freitag. Früher, zu Sowjetzeiten, war das Gebäude der Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland ihr Versammlungsort (in der Athoneli-Straße, wo jetzt der Sitz der USA-Botschaft ist). Da das Goethe-Kabinett nicht geräumig ist, versammeln sich die Mitglieder der Ortsvereinigung Tbilissi und andere Goethe-Freunde gegenwärtig gewöhnlich im Zentrum für Erforschung literarischer Prozesse des 20. Jahrhunderts im Ausland (5. Gebäude der Universität, I. Tschawtschawadse-prachtstraße 36), welches uns der verstorbene Leiter dieses Zentrums, Prof. N. Kiassaschwili vor Zeiten liebenswürdig zur Verfügung gestellt hat.

Hierbei ist zu bemerken: die Tätigkeit unserer Goethe-Gesellschaft wird von Zeit zu Zeit durch Rundfunk- und Fernsehesendungen Georgiens beleuchtet, auch die georgische Presse gibt regelmäßig Auskunft über ihre Arbeit.

2. Verhältnismäßig seltener, aber mehr oder weniger systematisch (wenigstens einmal im Jahr) werden wissenschaftliche Konferenzen durchgeführt; in diesem Fall ist die Thematik reglementiert. Freilich läßt die Ortsvereinigung Tbilissi die Jubiläumsdaten nicht nur deutschsprachiger Schriftsteller, sondern auch deutscher Komponisten, Philosophen, Gelehrten usw. nicht außer acht (M. Luther, I. Kant, G. Hegel, L. v. Beethoven, W. Humboldt, A. Schweitzer u.a.).

3. Seit 1987 werden alljährlich unter der Ägide der Goethe-Gesellschaft, die auf Initiative des frühverstorbenen namhaften georgischen Germanisten Prof. R. Karalaschwili eingeführten "Goethe-Tage" begangen (22. -23. März). Am Todestag Goethes -22. März - wird die wissenschaftliche Konferenz durchgeführt, die dem Schaffen Goethes gewidmet ist, am 23. März aber findet ein literarisch-musikalischer Abend statt (Studenten rezitieren Goethes Gedichte in Originalsprache und in georgischer Nachdichtung, Künstler interpretieren Musikwerke und Lieder zu Goethes Texten). Erfolge der kulturellen Veranstaltungen der Ortsvereinigung Tbilissi sind gänzlich ein Ergebnis der organisatorischen Arbeit von Prof. Manana Paitschadse; sie und unser neues Vorstandsmitglied, Konzertmeisterin Irine Gorgadse sorgen energisch für die geeignete Gestaltung der musikalischen Seite unserer Betätigung.

4. Gleich zu erwähnen sind die ebenfalls von M. Paitschadse seit 1992 angeregten Weihnachtstreffen der Gesellschaftsmitglieder am 24. Dezember. Hier werden von Schülern und Studenten Goethes Gedichte und Weihnachtslieder vorgetragen; mit ihren musikalischen und literarischen Improvisationen (selbstredend -als Laienkunst!) produzieren sich Mitglieder der Ortsvereinigung; mit einem Wort: hier herrscht jene Atmosphäre, welche die Deutschen "ungezwungenes Beisammensein" nennen.

5. In den Sitzungen der Ortsvereinigung Tbilissi hört man sich außer den wissenschaftlichen Vorträgen neue Übersetzungen aus Goethe oder anderen deutschen Autoren an, beurteilt ihre Vorzüge oder Mängel; die Übersetzungen sind meist noch nicht oder aber schon veröf-

fentlicht. Im ersten Fall kann der Übersetzer Bemerkungen und Ratschläge des Rezensenten oder anderer Diskussionsteilnehmer berücksichtigen.

6. In den Sitzungen der Goethe-Gesellschaft Tbilissi treten häufig deutsche Schriftsteller auf; sie lesen Fragmente aus eigenen Werken vor, daraufhin erfolgen Diskussionen und Meinungsaustausch über aktuelle Probleme der Gegenwart. (Zu verschiedenen Zeiten besuchten uns: Luise Rinser, Eva Strittmatter, Heinrich Böll, Peter Handke, Barbara Frischmuth, Elke Erb, Wolf Biermann, Hans-Magnus Enzensberger, Christoph Hain, Michael Scharang, Rainer Kirsch, Zarah Kirsch, Adolf Endler, Peter Gosse, Giwi Margwelaschwili u. a.).

An dieser Stelle wäre es am Platze, auch an die Begegnung mit dem weltberühmten "Berliner Ensemble", mit seinen Regisseuren und Darstellern, sowie mit den Schauspielern des Weimarer Nationaltheaters zu erinnern, die auf Gastspielen in Tbilissi weilten.

7. Einen Teil der Tätigkeit der Tbilissier Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft bildet die Arbeit des deutschen dramatischen Zirkels am Palast der Schuljugend, in unermüdlichem Einsatz von Frau Ketewan Mebonia geleitet. Dank ihren Bemühungen inszenieren Schulkinder mit Erfolg Fragmente und Dialoge aus verschiedenen Werken von Goethe und Schiller, auch von anderen Autoren und ernten jedesmal begeisterten Beifall der Zuschauer, insbesondere - der deutschen Gäste, die nicht selten sogar sehr gerührt von ihrer Darbietung sind. Besonders beeindruckt sind die Zuhörer von den deutschen Volksliedern, die die Mitglieder des Zirkels vortragen; für eine Gruppe der deutschen Gäste war das eine angenehme Überraschung; ein Professor aus dieser Gruppe erklärte offen: "Was bei uns in Deutschland allmählich in Vergessenheit geriet, haben hier, in Georgien zu unserer Schande die jungen georgischen Goethe-Freunde sorgfältig aufbewahrt".

8. Man kann sich keine volle Vorstellung über die Tätigkeit der georgischen Goethe-Gesellschaft machen, wenn man das Goethe-Kabinett nicht erwähnt, das auf Anregung Prof. R. Karalaschwilis im 5. Gebäude der Staatlichen Universität Tbilissi 1986 gegründet wurde und das einen Bestandteil der Goethe-Gesellschaft in Tbilissi bilden sollte. Dadurch läßt sich die Tatsache erklären, daß an seiner Gründung der Präsident der internationalen Goethe-Gesellschaft, Prof. W. Keller und sein Vorgänger, Prof. K. -H. Hahn außerordentlich interessiert waren

und das Kabinett mit zahlreichen kostbaren Büchern versorgten. Seinerseits schaffte Prof. R. Karalaschwili bei Antiquaren und privaten Personen in verschiedenen Städten der ehemaligen Sowjetunion geeignete Literatur für das Goethe-Kabinett an; diesen Beständen fügten sich Bücherspenden hinzu, sodaß zur Zeit ein jeder Germanistikstudent und überhaupt alle diejenigen, die sich für Goethes Schaffen interessieren, an einem beliebigen Thema auf dem Gebiet der Goethe-Forschung in diesem Kabinett ruhig arbeiten können.

9. Es ist auch darauf zu achten, daß im "Goethe-Jahrbuch" periodisch Beiträge von Mitgliedern der Ortsvereinigung Tbilissi veröffentlicht werden (O. Dshinoria, D. Laschkaradse, G. Tewsadse, R. Karalaschwili, L. Tetruschwili u. a.). Außerdem leiteten Mitglieder der georgischen Goethe-Gesellschaft manchmal die Arbeit einzelner Sektionen in der Goethe-Hauptversammlungen (O. Dshinoria, R. Karalaschwili).

10. 1987 wurde während der 70. Hauptversammlung der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar, im Goethe-Schiller-Archiv die von der Ortsvereinigung Tbilissi arrangierte Ausstellung "Goethe und Georgien" eröffnet (georgische Sekundärliteratur zu Goethe und georgische Übersetzungen seiner Werke).

Zu gleicher Zeit und daselbst waren die Illustrationen des Malers Lewan Tsutskiridse zu Goethes "Faust" ausgestellt. Nach dem Schluß der Ausstellung hat der Maler seine Arbeiten der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar dargebracht. (Ich möchte gleich hinzufügen, daß der vorzeitig abgeschiedene Maler Irakli Pardshiani sehr originelle Illustrationen zu Goethes "Faust" geschaffen hat.).

In demselben Jahr, nach dem Abschluß der 70. Hauptversammlung, wurde im Dornburger Schloß ein Abend der georgischen Musik veranstaltet. (Plattenaufnahmen der georgischen Volkslieder und Fragmente aus den Opern von Z. Paliaschwili "Daissi" und "Abessalom und Eteri"). Der unlängst verstorbene Dichter und Nachdichter Ioram Kemertelidse las Auszüge aus seiner neuen "Faust" -Nachdichtung (leider hat er die Vollendung seines Werks nicht erleben müssen).

Hierselbst muß auf den beachtlichen Beitrag der stellvertretenden Vorsitzenden unserer Goethe-Gesellschaft, Frau Prof. M. Paitschadse hingewiesen werden, den sie zur Arbeit der Ortsvereinigung Tbilissi leistet: sie hat ihren Wirkungskreis erweitert und ihr Spektrum

bereichert: der künstlerisch-musikalische Teil gewann durch sie an Regelmäßigkeit und Ausdruckskraft. Im Rahmen der obenerwähnten Goethe-Tage organisiert M. Paitschadse stark besuchte thematische Liederabende, an denen sie auch erfolgreich mitwirkt. (Gewöhnlich wohnen diesen Konzerten Vertreter verschiedener Botschaften und die Botschafter selbst bei).

Erwähnenswert ist außerdem ihr Erfolg in Weimar, als sie 1995 am Eröffnungstag des 74. Goethe-Kongresses ihr Solo-Konzert in der riesigen Weimarahalle gab, in dem sie Musikwerke zu Goethes Texten vortrug (am Klavier: Irine Gorgadse). Diesen Liederabend hat sie dem Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft, Prof. W. Keller gewidmet (in seiner Abschlußrede betonte Präsident W. Keller den Beitrag von M. Paitschadse zur erfolgreichen Arbeit des Kongresses.).

Es ist auffallend, daß im Unterschied zu anderen Ortsvereinigungen der internationalen Goethe-Gesellschaft die Mitglieder der Ortsvereinigungen Tbilissi, Kutaisi und Poti vorwiegend junge Menschen sind (Studenten, Doktoranden, angehende Germanisten). Wie wir gemerkt haben, ist das Alter der Mitgliedschaft der Muttergesellschaft und anderer deutschen Ortsvereinigungen viel höher.

Es wäre angebracht auch diejenigen aktiven Mitglieder unserer Goethe-Gesellschaft zu erwähnen, die ihre Ausbildung an der Universität Jena genossen haben und jetzt an der Staatsuniversität Tbilissi, im Fremdspracheninstitut oder in den Schulen mit erweitertem Deutschunterricht tätig sind.

In manchen Schulen arbeiten Zirkel der jungen Goethe-Freunde, in denen sie sich mit Goethes Leben, mit seinen Werken im Original und in Übersetzungen bekannt machen; oft werden literarische Matineen und Abende veranstaltet, in denen Kinder Goethes Gedichte rezitieren.

1988 wurden dank Prof. R. Karalaschwilis angestrengten Bemühungen, nach Überwindung zahlreicher Hindernisse, die Originale der graphischen Arbeiten Goethes im Foyer des Hauptgebäudes der Staatsuniversität Tbilissi exponiert. Die Ausstellung haben nicht nur Studenten, Lektoren und Professoren der Universität, sondern auch die Öffentlichkeit von Tbilissi besucht. Im kulturellen Leben unserer Hauptstadt war das ein bedeutsames Ereignis. (Die Graphiken Goethes erhielt Prof. R. Karalaschwili als Leihgabe der Institution: Nationale

Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar).

Die Ortsvereinigung Tbilissi beteiligt sich aktiv an den Kulturwochen, die die deutsche Botschaft in Georgien organisiert. Im Rahmen der deutsch-georgischen Kulturtage hat unsere Ortsvereinigung mehrere wissenschaftliche Konferenzen und literarisch-musikalische Veranstaltungen unter der Ägide der Goethe-Gesellschaft durchgeführt.

Die Tbilissier Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft schenkt besonders große Aufmerksamkeit der Übersetzung von Goethes Werken ins Georgische und fördert nach Möglichkeit ihre Herausgabe. Der "Löwenanteil" bei diesem Unternehmen fällt Präsident W. Keller zu: er ist persönlich an der Übersetzung von Goethes Schöpfungen interessiert (darüber ausführlicher s. u.). Hier sage ich nur nebenher, daß dank seiner Initiative und Unterstützung die neue, vierte Übersetzung des "Faust" (Übersetzer Dawit Tserediani), die Übersetzung von "Wilhelm Meister" (durch N. Gogolashvili), von "Dichtung und Wahrheit" (durch D. Pandshikidse) in Gang gebracht werden.

Die georgischen Komponisten Felix Glonti und Nora Eksanischvili schufen Musikwerke zu Goethes Texten: "Marienbader Elegie" und Variationen zu "Wilhelm Meisters" Themen (F. Glonti), N. Eksanischvili aber komponierte Lieder zu den Texten georgischer Übersetzungen von Goethes "Mailied" und "Wanderers Nachtlied" (II).

Im Palast der Schuljugend wurde 1980 an der Sektion "Deutsche Sprache und Literatur" ein Zirkel der jungen Goethe-Freunde gebildet; Schulkinder, die die deutsche Sprache lernen, übersetzen Goethes Gedichte; die besten Nachdichtungen werden in der Zeitung "Gasapchuli" ("Frühling"), die im Palast erscheint, veröffentlicht.

...Zu verschiedenen Zeiten haben folgende Wissenschaftler, Schriftsteller, Dichter die Ortsvereinigung Tbilissi besucht, dort Vorträge gehalten und an ihrer Arbeit teilgenommen: A. Markowitsch, A. Michailow, S. Awerinzew, I. Archipow, A. Karelski, N. Beljaewa, N. Pawlowa (alle aus Moskau), A. Beresina (Leningrad), D. Satonski (Kiew), T. Salite, R. Darwina (beide aus Riga), W. Sedelnik (Orechowo-Suewo), M. Sirkel (Tallin), A. Hofman (Prag), H. Holtzhauer, K. -H. Hahn (Weimar), W. Keller (Köln), A. Hampel (Gießen), H. Brandt, H. Malinowski, K. Krippendorf, M. Goerigk, M. Bayer, I.

Wegner, H. Richter, E. Braun (alle aus Jena), E. Strittmatter, E. Erb, G. Wirt, K. Hain (alle aus Berlin), H. Turk, L. Klotz (Göttingen), P. Nagel (Halle), B. Frischmuth, P. Handke, K. -H. Roßbacher, A. Berger (alle aus Wien), W. Weiß (Salzburg), W. Woesler (Osnabrück), N. Scholl (Heidelberg), R. Finhold (Leipzig), H. Gockel (Bamberg), G. Sauder und G. Schmidt-Henckel (Saarbrücken), H. Koopman (Augsburg), M. Schmeling (Saarbrücken), A. B. Schmidt (Louven), I. Semmler (Kronberg), P. Gosse (Leipzig) u. a.

Zusätzlich können wir hier die Leser mit den von der Goethe-Gesellschaft Tbilissi durchgeführten Sessionen und Konferenzen anlässlich der Jubiläumsdaten von hervorragenden Vertretern der deutschen Kultur, Philosophie, Kunst und Literatur bekannt machen: Festsetzungen mit Vorträgen - I. Kant (250. Geburtstag), Fr. Schiller (225), Hegel, Beethoven, Kleist (200), Heine (175), Th. Mann, R. M. Rilke, H. Hesse, R. Musil, Fr. Kafka (100), W. Humboldt -150. Jahrestag nach seinem Tode u. a. m. Die Konferenzen, die anlässlich der 100-jährigen Jubiläumsdaten von H. Hesse, R. Musil und Fr. Kafka stattfanden, wurden im Allunionsmaßstab durchgeführt: Teilnehmer kamen aus vielen Republiken und Städten der ehemaligen Sowjetunion (Moskau, Leningrad, Riga, Tallinn, Woronesh, Perm u. a.). Die Arbeit der Konferenz dauerte einige Tage.

Für die Leser dieser Zeilen wird wahrscheinlich von Interesse sein, sich eine Übersicht über die Thematik der Vorträge, die in den Sitzungen der Ortsvereinigung Tbilissi gehalten worden sind, zu verschaffen: "Der Goethesche Begriff der Weltliteratur", "Zur Beziehung Goethes zu Kant", "Goethe über Kleists Penthesilea", "Der Hegelsche Begriff des Bösen und Goethes Auffassung des Dämonischen", "Hegel und Goethe", "Das Goethe-Bild in H. Hesses Schaffen", "Beethoven und Goethe", "Goethes Farbenlehre", "Zur Weltanschauung Goethes", "B. Brecht und die klassische deutsche Literatur", "Herder und die Kultur des Orients", "Bürger und Goethe", "Goethe und J. Bobrowski", "I. G. Fichte in Goethes "Faust", "Th. Mann und Goethe", "Der Mensch in Goethes 'Wahlverwandschaften'", "Faust in der Geschichte, in der Legende, in der Literatur", "Gestalt des Mephistopheles bei Goethe und Klaus Mann", "Goethe und W. Faulkner", "Bildungskräfte im lyrischen Schaffen von Galaktion Tabidse (Goethe, Hegel, Einstein)", "Die Leiden des jungen Werthers" und Nikolos Baratschvili "Pictor de la

Valle und Goethe", "Goethe in der georgischen Literatur", "Goethe und das technische Zeitalter", "R. M. Rilkes Beziehung zu Goethe", "Zeit und Raum in Goethes 'Faust'", "Wieland und Goethe", "Goethes letzte Tage, letzte Stunde", "Zu einigen ethisch-ästhetischen Problemen in Goethes 'Novelle' ", "K. Gamsachurdias Goethe-Rezeption", "Albert Schweitzers Goethe-Reden", "Auf Goethes Spuren in Thüringen", "Harry Hallers Goethe-Traum", "Goethe und E. T. A. Hoffmann", "Beziehung des 'West-östlichen Divans' von Goethe zur orientalischen Poesie", "Goethe in der georgischen Literatur des 19. Jahrhunderts", "Zum Problem der Mimesis bei Goethe und Washa-Pschawela", "Goethe und Böhmen", "Die Antike-Rezeption in der deutschen klassischen Dichtung", "Goethe und N. Barataschwili", "Motive in Goethes 'Wahlverwandtschaften' ", "Goethe und Rilke", "Goethe in B. Brechts theoretischen Schriften", "Goethe in der georgischen Literaturwissenschaft", "Goethes 'Faust' und Hölderlins 'Tod des Empedokles' ", "Goethes 'Faust' und wir", "Georgische Übersetzungen von Goethes 'Faust' ", "Funktion und Wert des Mythischen im Schaffen von Goethe und Washa-Pschawela", "Goethes 'Wahlverwandtschaften' in hermeneutischer Sicht", "Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller und das Problem des Epischen", "Fr. Schiller und Th. Mann", "Das Ewig-Weibliche" - Goethes letzte Liebe, "Goethes Sujets in Opern", "Goethes Italienreise und russische Symbolisten", "Goethe in Leipzig", "Goethes Sesenheimer Lyrik", "Goethe in Straßburg", "Goethes 'Ganymed'", "Goethe und Feuchtwanger", "Goethe und Islam", "Homunkulus als Idee und Bild in Goethes 'Faust'", " 'Faust'- Interpretation in den Romanen W. Faulkners", "Georgische Übersetzungen von zwei Gedichten Goethes" (vergleichende stilistisch-ästhetische Analyse), "Annette von Droste-Hülshoff- Skizzen zum Porträt" u. a. m.

Für den Leser wird wohl ebenso interessant sein, wenn wir die in den Sitzungen der Ortsvereinigung Tbilissi geführten Diskussionen über neue Übersetzungen mit einem Blick streifen.

Eine heftige Diskussion hat die Besprechung der "Faust" - Übersetzung (Teile I,II) durch D. Oniaschwili ausgelöst; die Leidenschaften entbrannten auch bei der Beurteilung des neuen Sammelbandes georgischer Nachdichtungen aus Goethes Lyrik; zwei Tage lang dauerte der Meinungsstreit um die georgische Übersetzung von Andreas Gryphius "Katharina von Georgien", sehr interessant verlief die Diskussion

in Verbindung mit den georgischen Übersetzungen der Novellen von Robert Musil. Der Besprechung des Heine-Bandes wohnte der damals in Tbilissi weilende Weimarer Journalist Georg Mennchen, der nach seiner Rückkehr in die Heimat eine Serie von georgischen Impressionen in der "Thüringischen Landeszeitung" veröffentlichte (die Reiseeindrücke erschienen in fünf Folgen); in diesem Zeitungsmaterial wird der Besprechung der georgischen Ausgabe des Heine-Einbandes ein gebührender Platz zugewiesen).

Große Aufregung begleitete die Beurteilung der dritten georgischen Übersetzung des Goetheschen "Werthers" durch O. Chuzischwili (die Rezensenten aus der Goethe-Gesellschaft Tbilissi haben diese Übersetzung noch im Handschriftsexemplar überprüft und dem Übersetzer ihre Meinung mitgeteilt, bevor das Buch verlegt wurde). Viel ruhiger verlief die Beurteilung der georgischen Übersetzung von Fr. Kafkas "Prozeß" (durch N. Amaschukeli).

Nicht weniger interessant waren Lesungen und Besprechungen von georgischen Übersetzungen folgender Werke: R.M. Rilkes "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" (Fragmente). "Worpswede", Kurzprosa; E.T.A. Hoffmanns "Klein Zaches", "Don Juan" und "Ritter Gluck", Th. Manns "Lotte in Weimar", "Zauberberg", "Buddenbrooks", "Joseph und seine Brüder" (ein Kapitel); Goethes "Novelle", "Megaprazon und seine Söhne". Erwähnenswert sind Lesungen der neuen, nur ausnahmsweise veröffentlichten Nachdichtungen der Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff, Georg Trakl, R.M. Rilke, Uwe Dick u. a.

Es wäre zu ungerecht, wenn die feierliche Lesung W. Kotetischwilis seiner meisterhaften Nachdichtungen von R. M. Rilkes "Duineser Elegien" nicht erwähnt würden. Zu nennen ist auch die Bekanntschaft mit den georgischen Übersetzungen der publizistischen Schriften der Gräfin Marion von Dönhoff (Dr. L. Kezba).

In wenigen Worten möchte ich die Präsidenten der Goethe-Gesellschaft erwähnen, die von der Gründung unserer Ortsvereinigung an bis heute die Muttergesellschaft leiteten und auch unsere Tochtergesellschaft fortwährend sorgfältig betreuten. Das waren Professoren Helmut Holtzhauer und Karl-Heinz Hahn, gegenwärtig ist das Prof. Werner Keller, ohne dessen moralische und materielle Unterstützung

den georgischen Ortsvereinigungen (Tbilissi, Kutaissi, Poti) es sehr schwergefallen wäre, ihre Arbeit vollwertig zu leisten.

Wie gesagt, war die georgische Goethe-Gesellschaft schon von Anfang an, von den ersten Schritten ihres Bestehens an, von der Muttergesellschaft wirklich mütterlich umsorgt.

Prof. H. Holtzhauer besuchte 1972 die georgische Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft, machte sich unmittelbar mit ihrer Arbeit bekannt und hielt drei Vorträge zur Problematik der Goethe-Forschung und der klassischen deutschen Literatur: "Triebkräfte und Wesen der klassischen deutschen Literatur", "'Faust'. Signatur des Zeitalters", "Goethes Weimar heute" (mit Lichtbildern). Wir sind Herrn Prof. H. Holtzhauer zum aufrichtigen Dank verpflichtet und wahren auch jetzt in Dankbarkeit sein Gedenken. Er hat uns nämlich die Teilnahme an den Goethe-Hauptversammlungen ermöglicht, sogar mit Vergünstigungen. Dank ihm war die georgische Delegation gewöhnlich die zweitgrößte (nach der deutschen Delegation).

Noch mehr gewann die georgische Goethe-Gesellschaft an Autorität, noch mehr erhöhte sich ihr Rating unter Goethe-Freunden in der Zeitspanne, wo Prof. K.-H. Hahn Präsident der internationalen Goethe-Gesellschaft war.

1976 besuchte Prof. K.-H. Hahn die georgische Goethe-Gesellschaft in Tbilissi, wohnte den Sitzungen bei, machte sich eine eigene Anschauung von der Arbeit unserer Ortsvereinigung und war sehr zufrieden mit tiefer Kenntnis und regem Interesse für das Phänomen Goethe im fernen Tbilissi. Diese seine Meinung teilte er durch das Fernsehen dem georgischen Publikum aufrichtig mit. Mit dem Vortrag "Goethe und Heine und das Ende des Kunstzeitalters" trat er vor den zahlreichen Zuhörern in der Sitzung der Ortsvereinigung Tbilissi auf. Nach Weimar zurückgekehrt brachte er seine Bewunderung vor den Teilnehmern der Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft (1977) zum Ausdruck.

Eine qualitativ gänzlich neue Etappe begann im Leben der georgischen Goethe-Gesellschaft seit 1991, nachdem Prof. W. Keller zum Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar gewählt wurde. Seine Erwählung fiel in die Zeit großer Unruhen in Georgien, in die Zeit, wo Not und Armut das Land heimgesucht haben. Bekanntlich befand sich unser Land seit Anfang der 90er Jahre in der schwierigsten

ökonomischen Lage, und von nun an fügten sich der wissenschaftlichen- und Bildungs-Arbeit der Goethe-Gesellschaft in Tbilissi karitative Funktionen hinzu.

Unermeßlich und nicht hoch genug einzuschätzen sind die Verdienste der Familie Keller um georgische Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft, Prof. W. Keller schenkt persönlich vorzügliche Aufmerksamkeit den drei georgischen Ortsvereinigungen, fördert sie allseitig. Er unterstützt sie und ihre einzelne Mitglieder nicht nur moralisch und wissenschaftlich, sondern auch materiell.

Herr W. Keller war 1987 zum erstenmal in Georgien. Er wurde auf Vorschlag der Goethe-Gesellschaft Tbilissi zu Feierlichkeiten anlässlich des 150. Geburtstages von Ilia Tschawtschawadse eingeladen. Damals hat Prof. Keller Vorträge in Tbilissi und Kutaissi gehalten. Das Interesse für Goethes Schaffen und überhaupt für die deutsche Kultur in Georgien, besonders unter studierenden Jugend, haben ihn tief beeindruckt.

Zum zweiten Mal kam Prof. W. Keller am 11. Juni 1996 nach Tbilissi, als er als Delegationsmitglied Bundespräsident Roman Herzog begleitete. Während des kurzen Aufenthaltes hier fand er doch Zeit, sich mit den Mitgliedern der Ortsvereinigung Tbilissi zu treffen, mit ihnen zu sprechen. Als Zeichen besonderer Anerkennung empfand unsere Ortsvereinigung seine Bereitschaft, vor uns zu sprechen: Prof. W. Keller hat zwei Vorträge an einem Tag zu aktuellen Fragen der Goethe-Forschung und der klassischen deutschen Literatur gehalten ("Die Glaubensansichten des späten Goethe" und "Gretchens Lebensstragödie").

Dank Prof. W. Kellers materieller Unterstützung gelang es der Ortsvereinigung Tbilissi den sog. Goethe-Fonds zu stiften. Zu den eigenen Spargeldern Herrn W. Kellers und seiner Gemahlin-Frau Mechthild Keller legen sich Spenden ihrer Nächsten, Bekannten, Freunde, Assistenten, auch einiger Mitglieder der internationalen Goethe-Gesellschaft und so kommt eine solide Summe zusammen, die den Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft in Tbilissi, in der letzten Zeit auch in Kutaissi und Poti, zur Unterstützung mittelloser Bürger Georgiens zugesandt wird. Dabei ist es nicht unbedingt nötig, daß der Empfänger der Spende Mitglied der Goethe-Gesellschaft oder Germanist sein soll: die Goethe-Gesellschaft unterstützt einen jeden unbemittel-

telten Bürger von Georgien ungeachtet seiner Rasse, nationaler Zugehörigkeit, seines Berufs, Geschlechts und seiner Konfession.

Herr W. Keller hat um sich seine Verwandten, Freunde, Assistenten, Mitglieder der Goethe-Gesellschaft, wenn man so sagen darf, in Sachen Liebe zu Georgien vereinigt, und alle sie bieten ihrerseits den Notdürftigen in unserer Republik nach Möglichkeit hilfreich die Hand.

In diesem Zusammenhang ist die Wohltätigkeit Herrn Adolf Kellers (des älteren Bruders von W. Keller) hervorzuheben, der den ihm unbekannten Menschen in Georgien finanziell aushilft.

Wir erachten es als unsere Pflicht, hierselbst die Fürsorge des Mitglieds der internationalen Goethe-Gesellschaft, der Rentnerin Frau Paula Bilweiß zu erwähnen, die einige arme Familien in Georgien regulär finanziell unterstützt und außerdem von Zeit zu Zeit humanitäre Hilfe zusendet.

An gleicher Stelle sollen wir ein weiteres Mitglied der Goethe-Gesellschaft, Schwester Maria Caritas dankerfüllt nennen, die teure Medikamente systematisch für Georgien herschickt. Wir dürfen auch Frau Christa M. Konheiser-Barwanietz nicht unerwähnt lassen, die großzügig 1. 200 DM alljährlich zur Unterstützung der mittellosen Studenten der Tbilissier Universität zusendet.

Die internationale Goethe-Gesellschaft hilft tätig den georgischen Germanisten bei der Ausbildung des jungen Nachwuchses: Doktoranden und Habilitanden aus Georgien, die von der Muttergesellschaft gewöhnlich wenigstens für drei Monate eingeladen werden, erhalten Stipendien aus ihrem Fonds; das schafft günstige Bedingungen für die Arbeit der jungen Wissenschaftler in deutschen Bibliotheken und Büchereien, hauptsächlich im Goethe-Schiller-Archiv und in der herzoglichen Bibliothek in Weimar (Großherzogin Anna-Amalia-Bibliothek). Herr W. Keller erteilt ihnen unentgeltlich Konsultationen, leitet ihre Arbeit. Zu erwähnen ist der Beitrag des Vize-Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft, Prof. Lothar Ehrlich zur Förderung der Arbeit georgischer Doktoranden und Habilitanden, denen er den Weg ebnet. In der letzten Zeit vergeht kein Monat, ohne daß sich ein junger georgischer Wissenschaftler auf der Studienreise in Weimar aufhielte.

Herr W. Keller fördert außerdem die Arbeit georgischer Übersetzer, die diejenigen Werke von Goethe übersetzen, welche ins Georgische noch nicht übertragen worden sind. ("Wilhelm Meister", "Dichtung und

Wahrheit". Speziell zu erwähnen ist der vierte Versuch der Nachdichtung des Goetheschen "Faust". Georgische Germanisten setzen große Hoffnungen darauf).

Bekanntlich finden alle zwei Jahre Hauptversammlungen der internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar statt. Zur Teilnahme an ihrer Arbeit werden gewöhnlich 10-12 Germanisten aus Georgien eingeladen. Es geht nämlich darum, daß Kongreßteilnehmer aus anderen Ländern verpflichtet sind, alle Kosten selber zu bestreiten (Reisespesen, Hotel, Verpflegung u. a.). Georgische Delegierte aber, ebenso wie Vertreter der Ostländer Europas werden von allen Ausgaben entlastet, weil die Gastgeber ihre schwierigen Verhältnisse gut kennen. Aber man muß noch folgendes in Betracht ziehen: indem aus irgendeinem Staat Osteuropas oder aus irgendeiner Republik der ehemaligen Sowjetunion nur ein paar Delegierten vertreten sind, wohnen dem Kongreß über zehn Teilnehmer aus Georgien bei. Dies ist noch eine Bezeugung der Hilfsbereitschaft der Muttergesellschaft den georgischen Germanisten gegenüber.

Ausländische Kongreßteilnehmer wundern sich gewöhnlich über die Stärke der georgischen Delegation, weil außer Deutschland, die meisten Teilnehmer aus Georgien sind. - Ist es denn in Georgien so ein Goethe-Boom und eine Goethe- "Renaissance"? -fragen uns erstaunte Japaner und Koreaner, Engländer und Kanadier. Das kommt davon, daß im Unterschied zu Georgien, das Interesse für die klassische Literatur überhaupt in der Welt, hauptsächlich vielleicht im Westen leider nachließ.

Gelegentlich sei hier bemerkt, daß in den letzten Jahren auch in Kutaisi die Arbeit der örtlichen Zweigstelle der georgischen Goethe-Gesellschaft aus verschiedenen Gründen erschlaffte, und Prof. W. Keller hat zu ihrer Belebung und Reanimation verholfen - die Zweigstelle verwandelte sich in die tatkräftige Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft (1996). Noch früher, im November 1995, wurde dank seiner Unterstützung die Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft in Poti gegründet. Seiner Initiative und Fürsorge ist auch die Stiftung der Unterstützungsfonds in Kutaisi und Poti zu verdanken.

Mit tiefem Bedauern, aber auch in aufrichtiger Dankbarkeit möchte ich hier des guten Friends unserer Goethe-Gesellschaft, des tschechischen Germanisten und Goethe-Forschers Prof. Alois Holman

gedenken, der vor einigen Monaten verschied. Prof. A. Hofman, Vorstandsmitglied der internationalen Goethe-Gesellschaft, Präsident der Prager Ortsvereinigung derselben, hat vor einigen Jahren die georgische Goethe-Gesellschaft nebst seiner unzertrennlichen Gemahlin aufgesucht, in ihre Arbeit Einsicht genommen, Vorträge in Tbilissi und Kutaissi gehalten; danach sprach er im Tbilissier Fernsehen lobend über die Tätigkeit der georgischen Goethe-Gesellschaft und betonte, er finde sie vorbildlich.

Unsere Ausführungen über die Ortsvereinigung Tbilissi möchten wir mit der Darstellung des eigentümlichen Generationenwechsels in ihr, der bestimmten Variierung im Bestand ihrer Stamm-Mitglieder ergänzen. Ursprünglich bildeten den "stabilen Kern" der georgischen Goethe-Gesellschaft Otar Dshinoria, Dawit Laschkaradse, Nelly Amaschukeli, Natella Chuzischwili, Reso Karalaschwili, Nodar Kakabadse, Dawit Dawlianidsse, Naira Gelaschwili, Leila Tetruaschwili, Guram Tewsadse, Giwi Margwelaschwili, Surab Tschchenkeli, Dshumber Tschumburidse, Dali Pandshikidse, Wachushti Kotetischwili, Wiktor Kachniaschwili, Chatuna Tsintsadse, Lia Takwarelia u. a.

Im Laufe der Zeit entriß der unerbittliche Tod unserer Gesellschaft Ot. Dshinoria, D. Dawlianidse, R. Karalaschwili. Aus verschiedenen Gründen entfremdeten sich allmählich der Goethe-Gesellschaft einige Mitglieder (G. Margwelaschwili, N. Gelaschwili, Dsh. Tschumburidse, G. Tewsadse, S. Tschchenkeli u. a.). Dafür vervollständigte sich die Liste ihrer Mitglieder mit neuen Namen der treuen, vorwiegend jüngeren Goethe-Freunde: Dali Sicharulidse, Manana Paitschadse, Nino Nachuzrischwili-Bakanidse, Nata Dshanelidse, Surab Abaschidse, Nana Gogolaschwili, Alexander Gwacharia, Irine Gorgadse, Marine Dshugeli, Nato Tchilawa, Russudan Samcharadse, Tamar Tschumburidse u. a.

Wenn man so sagen darf, blieben von dem "Kern" der georgischen Goethe-Gesellschaft, von der ersten Generation ihrer Mitglieder, nur einige wenige ihr bis heute treu: Nelly Amaschukeli, Natella Chuzischwili, Dawit Laschkaradse, Nodar Kakabadse...

Erwähnenswert ist auch, daß die Goethe-Gesellschaft in Tbilissi am 27. Oktober 1995 ihren 25. Gründungstag begangen hat. Der Festsitzung wohnten bei: der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der BRD in Georgien Dr. Norbert Baas, Frau Annabel von Arnim-Baas, der Leiter des Goethe-Instituts in Tbilissi Dr. Peter Hösch-

ele. Der Vorsitzende der Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft Tbilissi, Prof. D. Laschkaradse erstattete einen umfang- und aufschlußreichen Bericht über ihre Tätigkeit. Begrüßungsansprachen hielten Dr. N. Baas und Dr. P. Höschele. N. Amaschukeli und D. Sicharulidse vermittelten den Anwesenden ihre Erinnerungen. M. Paitschadse und N. Kakabadse ergänzten in ihren Reden das Gesamtbild der georgischen Goethe-Gesellschaft.

Abschließend möchte ich folgendes hinzufügen: am 14. Februar 1997 wurden die Neuwahlen des Vorstands der Ortsvereinigung Tbilissi der internationalen Goethe-Gesellschaft abgehalten. Zum Vorsitzenden der Ortsvereinigung Tbilissi wurde Prof. D. Laschkaradse einstimmig wiedergewählt, zu seinen Stellvertretern - Prof. N. Kakabadse und Prof. M. Paitschadse, zur Geschäftsleiterin - Dr. N. Bakanidse. Außer ihnen gehören zum Vorstand der Ortsvereinigung Tbilissi N. Amaschukeli, N. Chuzischwili, D. Pandshikidse, D. Sicharulidse, N. Kakauridse, I. Schurgulaia, A. Kartosia, N. Gogolaschwili, I. Gorgadse, N. Tchilawa, T. Tschumburidse.

ORTSVEREINIGUNG DER INTERNATIONALEN GOETHE-GESELLSCHAFT KUTAISSI

Die Ortsvereinigung Kutaissi war ursprünglich eine Zweigstelle der georgischen Goethe-Gesellschaft zu Tbilissi, die laut Vereinbarung mit dem damaligen Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft, Prof. K. -H. Hahn im März 1982 gegründet wurde. Zum Vorsitzenden der Zweigstelle Kutaissi wurde Doz. Giorgi Gwasawa gewählt, zum Geschäftsleiter - Doz. Rapiel Schamelaschwili; in der Gründungssitzung hat die Dozentin Eter Medswelia den Vortrag "Goethe und die Antike" gehalten.

In der Zweigstelle der georgischen Goethe-Gesellschaft in Kutaissi wurden zu verschiedenen Zeiten folgende Vorträge gehalten: "Goethes Physikforschungen", "Kant und Fichte in Goethes 'Faust'", "Prolog im Himmel in Goethes 'Faust'", "Georgische Übersetzungen des 'Faust'", "Faust in der Geschichte, Faust in der Legende, Faust in der Literatur", "Die Buchstaben-Alchemie in Goethes 'Wahlverwandtschaften'", "Funktion und Wert des Mythischen in der Lyrik von Goethe und

Washa-Pschawela", "Goethe und die deutsche Sprache", "Martin Luther und seine Epoche", "Belinski über Goethe" u. a.

Es muß gesagt werden, daß die Schwerpunktgebiete der Tätigkeit der Zweigstelle Kutaissi im Grunde genommen, schon von Anfang an, Zirkel der jungen Goethe-Freunde in einigen Schulen von Kutaissi und der "Deutsche Klub" (der noch früher von dem Deutschlehrer Angelo Berodse gegründet wurde) bildeten.

In der 1. und 35. Schulen von Kutaissi wurden Zirkel der jungen Goethe-Freunde gebildet, die einzeln an 50 Schüler vereinigten. Sie kamen regulär zusammen, machten sich mit Goethes Leben und Werk bekannt, zugleich bereicherten sich ihre Kenntnisse von der Geschichte und Kultur Deutschlands. In diesen Zirkeln wurden außerdem literarisch-musikalische Matineen und Abende veranstaltet. Schulkinder rezitierten Goethes Gedichte und ihre georgische Nachdichtungen, sangen deutsche Volkslieder.

In dieser Beziehung ist die literarische Matinee "I.W. Goethe" zu erwähnen. Nach dem interessanten Referat über Goethes Leben und Schaffen wurde der Dia-Film "Goethe" vorgeführt, den die Schüler kommentieren.

Erfolgreich war auch der von Zirkelteilnehmern organisierte Abend - "Goethes Gedichte", auch die Extraveranstaltung der Schüler, dem Weimar Goethes gewidmet. Dabei wurden die Sehenswürdigkeiten von Weimar gezeigt, der Stadt, in welcher Goethe den größten Teil seines Lebens verbracht hatte.

Der "Deutsche Klub" ist kollektives Mitglied der Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft in Kutaissi und betätigt sich gemeinsam mit ihr. Ursprünglich basierte der Klub auf Schulen. Allmählich verlagerte er sich auf die Hochschulen, und setzt nun seine Arbeit an der Ak. Zereteli-Universität gemeinsam mit den Lehrstühlen für ausländische Literatur (Leiterin: Prof. N. Kakauridse) und für deutsche Sprache (Leiterin: Doz. M. Kutschuchidse) fort. Der "Deutsche Klub" vereinigt nicht nur Schüler und Studenten, sondern auch alle, die sich für die deutsche Sprache, Literatur, Kunst und Kultur interessieren. Durch seine vielfältige Betätigung trägt der Klub zur Propaganda und Popularisierung der deutschen Literatur, besonders -Goetheschen Schaffens - Beachtliches bei.

Der "Deutsche Klub" hatte interessante Zusammenreffen mit dem Regisseur H. Wedekind, mit Prof. W. Keller, mit einer Gruppe von Professoren aus Bamberg, Düsseldorf und Bonn.

Im Klub werden Musikabende veranstaltet, die Goethe gewidmet sind; Solisten der Kutaissier Oper, Studenten der Universität und Schüler wirken mit.

Alljährlich werden im März "Goethe-Tage" begangen. In den Mittelschulen organisiert man spezielle Photo-Ausstellungen. Lektoren der Universität und Schullehrer halten in den Schulen Vorträge über Goethes Leben und Werk. An der Universität wird gewöhnlich Studentenkonferenz durchgeführt. Die Abschlußveranstaltungen finden in der Aula statt. Den Ausklang der Goethe-Tage bilden Musikabende.

... Von 1987 an war die Tätigkeit der Zweigstelle Kutaissi gehemmt. Deshalb wurde nach Absprache mit Prof. W. Keller und auf Anregung der Ortsvereinigung Tbilissi beschlossen, Neuwahlen zwecks Wiederbelebung und Erneuerung dieser Zweigstelle abzuhalten.

Am 25. April 1996 fanden die Wahlen statt und anstatt der Zweigstelle Kutaissi wurde die Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft Kutaissi gegründet. Zu ihrem Vorsitzenden wurde Frau Prof. N. Kakauridse gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden -A. Berodse und zur Geschäftsleiterin - M. Kutschuchidse. Es wurde außerdem der neue Vorstand zusammengesetzt. Außer den obengenannten wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Prof. G. Gwasawa, Dr. M. Koguaschwili, Dr. L. Tandilaschwili, M. Ambroladse - Lehrerin des 1. Gymnasiums zu Kutaissi.

In der Gründungssitzung sind mit Begrüßungsworten und Ansprachen aufgetreten: der Vorsitzende der Ortsvereinigung Tbilissi Prof. D. Laschkaradse, stellvertretende Vorsitzende Prof. N. Kakabadse und Prof. M. Paitschadse, das Vorstandsmitglied Doz. N. Amaschukeli.

Anläßlich der Gründung der Ortsvereinigung Kutaissi wurden im Laufe von drei Tagen verschiedene Veranstaltungen zur Propaganda des Goetheschen Werks und der deutschen Kultur organisiert.

Prof. D. Laschkaradse sprach im Kutaissier Zentrum der deutschen Kultur über die internationale Goethe-Gesellschaft in Weimar, Prof. N. Kakabadse hielt den Vortrag zum Thema "Georgien-Bild in der deutschsprachigen Literatur". Die örtlichen Massenmedien begleiteten den Verlauf dieser Veranstaltungen in vollem Umfang. Es ist hervorzu-

heben, welch große Aufmerksamkeit der Bürgermeister von Kutaissi T. Schaschiaschwili diesen Veranstaltungen widmete.

Unter Leitung des neuen Vorsitzenden und des neugewählten Vorstandes kam die Arbeit der Ortsvereinigung Kutaissi zur Entfaltung. Vor allem wurden die Funktionen des neuen Vorstandes abgegrenzt und dementsprechend spezielle Ausschüsse gebildet: 1. Schulkommission (Koordinator - Lehrerin M. Ambroladse), 2. Hochschulkommission (Leiter -Lektor der Universität A. Berodse), 3. Organisationsbüro (die Leitung übernahm Lektorin der Universität L. Tandilaschwili), 4. Informationsgruppe leitet M. Kutschuchidse (Leiterin des Lehrstuhls für deutsche Sprache an der Universität zu Kutaissi). Vom neuerwählten Vorstand wurde vorerst die persönliche Zusammensetzung der Mitgliederschaft der Ortsvereinigung präzisiert und reorganisiert. Es wurde die Anzahl der Schulen in der Imereti-Region festgestellt, in denen Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird. Zusätzlich wurden kleinere Vereinigungen der Goethe-Freunde in fünf Mittelschulen, in zwei Gymnasien, im humanistischen Lyzeum und an der technischen Universität gebildet.

Im Oktober 1996 wurde die Hauptversammlung der Ortsvereinigung Kutaissi im Stadtmaßstab abgehalten, wobei ihre überarbeitete Satzung und der neue Arbeitsplan festgesetzt wurden.

In der Zeitspanne Oktober-Dezember 1996 wurden in den Sitzungen der Ortsvereinigung Kutaissi folgende Vorträge gehalten: "Romantik in der deutschen Musik" (Doz. I. Saruchanowa), "Idee der 'inneren Form' in den theoretischen Schriften des jungen Goethe" (Prof. N. Kakauridse), "Goethes 'Werther' und der europäische Sentimentalismus" (Doktorandin N. Gagnidse), "Zur Shakespeare-Rezeption in Goethes Frühwerk" (Lehrerin I. Schaschiaschwili).

Im Oktober 1996 wurde die Ausstellung von Gemälden des jungen Malers, Mitglieds der Ortsvereinigung Kutaissi Alexandre Gegia organisiert: "Deutschland aus der Sicht des jungen Malers".

Am 17. Dezember 1996 wurde ein synfonisches Konzert der klassischen deutschen Musik für Mitglieder der Ortsvereinigung Kutaissi und für Romanistik- und Germanistikstudenten der Universität gegeben (das staatliche Synfonieorchester zu Kutaissi, Dirigent Awtandil Mamazaschwili). Das thematische Konzert leitete die Kunsthistorikerin, Doz. I. Saruchanowa.

Es würde zu großem Unrecht reichen, wenn wir die Fürsorge des Präsidenten der internationalen Goethe-Gesellschaft Prof. W. Keller um die Ortsvereinigung Kutaissi nicht erwähnten. Gerade auf Empfehlung Herrn W. Kellers haben die Dozenten des Lehrstuhls für deutsche Sprache an der Universität Kutaissi M. Kutschuchidse, E. Koridse, A. Berodse ihr Praktikum vom 13. Januar bis zum 13. Februar 1997 an der Universität zu Heidelberg gemacht.

Dank Unterstützung und persönlicher Anteilnahme Herrn W. Kellers hat das Goethe-Kabinett der Ortsvereinigung Kutaissi von dem DFG-Zentrum deutsche Fachbücher und Werke der schöngestigen Literatur im Wert von 5200 DM erhalten.

ORTSVEREINIGUNG DER INTERNATIONALEN GOETHE-GESELLSCHAFT POTI

Zweifelsohne muß man die Gründung der Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft in der Stadt Poti als ein bedeutsames Ereignis im kulturellen Leben Georgiens betrachten. Die neue Ortsvereinigung ging ohne Verzug aktiv ans Werk und machte bald die Stadtöffentlichkeit von sich sprechen.

Die Gründung der Ortsvereinigung Poti erfolgte am 12. November 1995. Der Gründungssitzung wohnten bei: die Stellvertreterin des außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Georgien Frau Ina Lepel und der Militärattache Herr Jürgen Beiche; mit Begrüßungsansprachen traten auf: der Vorsitzende der Ortsvereinigung Tbilissi Prof. D. Laschkaradse, seine Stellvertreter - Prof. N. Kakabadse und Prof. M. Paitschadse, Vorstandsmitglied D. Sicharulidse. Sie gratulierten den Einwohnern von Poti zu diesem denkwürdigen Ereignis. Vertreter der Öffentlichkeit der Stadt Poti beglückwünschten ihre Mitbürger zur Gründung der Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft.

Zum Vorsitzenden der Ortsvereinigung Poti wurde der junge Germanist Irakli Schurgulaia gewählt, zu Stellvertretern - Frau Marina Bokutschawa und Frau Dodo Chuchia, zur Geschäftsleiterin - Frau Iso Kawsadse. Den Vorstand bilden (ausgenommen Obengenannte): T. Pat-schulia, G. Dardshania, M. Sanaia, Ch. Amaglobeli, Z. Laschchwili.

Kartchia, T. Kwarazchelia, D. Sioridse, N. Wischnewskaja, S. Okudshawa, N. Uruschadse. Die Ortsvereinigung Poti zählt 120 Mitglieder.

Bemerkenswert ist, daß die Ortsvereinigung Poti von den Stadtbehörden ständig umsorgt und unterstützt wird. Der Bürgermeister von Poti, Herr Nugsar Nadaraia ist persönlich interessiert an der Tätigkeit der Ortsvereinigung und schafft günstige Arbeitsbedingungen für sie.

Am 18. November 1995 fand die erste Sitzung der Ortsvereinigung Poti statt, in der I. Schurgulaia, Vorsitzender der neu aufgebauten Vereinigung den Vortrag "Goethe in Niko Nikoladses Poti" gehalten hat.

Im selben Monat fand im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des "Phasis-Tages", - "Phasis-Kalakoba" (Phasis - der alte Name von Poti) die festliche Vorstellung der Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft Poti statt. (Der Vorsitzende derselben - I. Schurgulaia stellte die neue Goethe-Gesellschaft der Öffentlichkeit der Stadt vor).

In der Dezembersitzung 1995 las M. Bokutschawa zum Thema "Goethe in Weimar". Dasselbst wurden von den Studenten der Universität zu Poti Fragmente aus Goethes Weimarer Werken ("Torquatto Tasso", "Iphigenie") vorgetragen.

Im Januar 1996 hielt D. Chuchia den Vortrag "Goethe und die georgische Kultur", am 28. Februar desselben Jahres sprach I. Schurgulaia in seinem Vortrag zum Problem "Unvereinbarkeit mit dem Leben in Goethes 'Werther' ". Eigene Nachdichtungen aus Goethes Lyrik las die Studentin S. Gorosiani vor.

Im April 1996 wurden in Poti "Goethe-Tage" begangen. An der wissenschaftlichen Konferenz beteiligten sich: Dozentin des Ilia-Tschawtschawadse-Instituts für Fremdsprachen zu Tbilissi D. Si-charulidse - "Goethe und Rilke"; Dozentin der Suchumi-Filiale der Iw. Dshawachischwili-Staatsuniversität Tbilissi M. Bokutschawa - "Goethe und Lessing", Dozentin der Universität Poti N. Wischnewskaja - "Deutsch-georgische literarische Beziehungen".

Die "Goethe-Tage" wurden mit dem Konzert der klassischen Musik abgeschlossen. Außerdem konnte man einer literarisch-musikalischen Veranstaltung beiwohnen, um sich die Rezitation einiger Auszüge aus Goethes "Faust" anzuhören.

Am 28. August 1996, am Geburtstag Goethes, wurde ein Goethe-Abend veranstaltet. Der Vorsitzende der Ortsvereinigung Poti sprach zum Thema "Goethe - der Volkommenheit gleichgestellt". Sein Vortrag

wurde in der Zeitung "Potis Utskebani" ("Poti-Nachrichten") veröffentlicht.

Im Herbst (IX-X) 1996 hielten Mitglieder der Ortsvereinigung Poti informative Vorlesungen über Goethes Leben und Werk in den Schulen mit erweitertem Deutschunterricht.

Im Dezember 1996 hielt Rektor der Universität zu Poti, Dr. T. Pat-schulia in der Sitzung der Ortsvereinigung Poti den Vortrag "Goethe und klassische deutsche Philosophie".

Am 25. Dezember versammelten sich die Mitglieder der Ortsvereinigung Poti und andere Goethe-Freunde in der Kunsthochschule zu ihrem Weihnachtsfest.

Auch im Januar laufenden Jahres kamen sie zusammen zum Vortrag von R. Gunia - "Goethe und die Naturwissenschaft".

Wie wir sehen, arbeitet die Ortsvereinigung Poti sehr aktiv und regelmäßig, indem sie populär-wissenschaftliche und künstlerische Aspekte harmonisch vereinigt.

* * *

Zum Schluß möchte ich summierend die Worte Herrn W. Kellers, die sich auf die ganze Goethe-Gesellschaft beziehen in abgewandelter Form auf georgische Ortsvereinigungen übertragen: Wenn die Goethe-Gesellschaft unser Dasein auf keinerlei Weise beeinflußt hat (zwar geht das unsere Ortsvereinigungen am wenigsten an - N. K.), so hat sie dafür unserem Bewußtsein wohlgetan. Wenn Literatur, Kunst, Humaniora im ganzen genommen, die soziale Wirklichkeit nicht beeinflussen können, vermögen sie offensichtlich das Bewußtsein der Menschen zu ändern. Und das kann man ruhig von den georgischen Ortsvereinigungen der internationalen Goethe-Gesellschaft sagen.

Und ganz zum Schluß erachte ich für meine angenehme Pflicht, auf jene Quellen zu verweisen, die ich bei der Verfassung dieses Abrisses reichlich benutzt habe. Vor allem sind die Publikationen von Prof. D. Laschkaradse zu nennen:

1. "Die georgische Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft" ("Goethe-Jahrbuch", B. 103, 1986);
2. "Die georgische Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft" ("Deutsch in Georgien", herausgegeben von H. Glück, Fried-Hansel Nielsen und M. Paitschadse, Verlag Colibri, Bamberg, 1995);
3. Das Manuskript des Berichts von D. Laschkaradse in der Festsetzung der georgischen Goethe-Gesellschaft anläßlich des 25. Jahrestages ihrer Gründung.

Zugleich möchte ich dankbar die ausführliche Angabensammlung über das Leben der Goethe-Gesellschaft in Georgien erwähnen, die das Vorstandsmitglied der Ortsvereinigung Tbilissi, - unsere "Chronistin" und "Archivarin", Frau Natella Chuzischwili zusammengestellt hat.

ნოლარ კაპაბაძე

გოეთეს

საერთაშორისო საზოგადოების
საქართველოს გაერთიანებანი

SOVLAB

მსოფლიოში სახელგანთქმული გოეთეს საზოგადოება 1885 წელს დაარსდა. ქალაქი ვაიმარი იყო იმთავითვე მისი ადგილსამყოფელი. მეორე მსოფლიო ომის შემდეგ იგი ეროვნულ-გერმანული ინსტიტუტიდან საერთაშორისო საზოგადოებად გარდაიქმნა. საზოგადოების პრეზიდენტი აუცილებლად გერმანელი უნდა ყოფილიყო, თანაც თუ იგი დასავლეთ გერმანიას წარმოადგენდა, ვიცეპრეზიდენტი აუცილებლად აღმოსავლეთ გერმანიიდან უნდა ყოფილიყო და პირუკუ.

გერმანიის გაერთიანებამდე საზოგადოების პრეზიდიუმი ექვსი წერიი დასავლეთ გერმანიიდან შედიოდა, ხოლო ექვსი წერიი აღმოსავლეთ გერმანიიდან. დანარჩენი 12 წერიი მსოფლიოს სხვადასხვა ქვეყნებს წარმოადგენდა (აშშ, ინგლისი, საფრანგეთი, აესტრია, იგალია, ჩეხოსლოვაკია, უნგრეთი, იაპონია და სხვა).

თავდაპირველად ორიოდ სიტყვით საზოგადოების სტრუქტურასა და მის მიზანდასახულებას გავეცნოთ.

გერმანულად გოეთეს ცენტრალურ საერთაშორისო საზოგადოებას უწოდებენ „დედა-საზოგადოებას“, ხოლო ამ ცენტრალური საზოგადოების ადგილობრივ გაერთიანებებს სხვადასხვა ქვეყნებსა და ქალაქებში ჰქვია „ქალიშვილი-საზოგადოებები“ („მუტერგემელშაფტ“ და „ტოტერგემელშაფტენ“). მაშასადამე, „დედა-საზოგადოებას“ ვაიმარში ჰყავს მთელ მსოფლიოსა და საკუთრივ გერმანიაში მიმოფანტული თავისი „ბარცყები“, თავისი „შვილები“ ანდა, როგორც გერმანელები ეძახიან, „ქალიშვილები“.

ორ წელიწადში ერთხელ გაზაფხულზე ან ზაფხულის დამდეგს ვაიმარში ეწყობა გოეთეს კონგრესი (ყრილობა 3-5 დღეს გრძელდება); იხსნება იგი პლენარულ სხდომაზე, რომელსაც კონგრესის ყველა მონაწილე ესწრება, აქ კითხულობენ მთავარ, შესავალ მოხსენებას, ხდება გოეთეს შემოქმედების კვლევის დარგში განსაკუთრებული დამსახურებისათვის გოეთეს მედლებით დაჯილდოება; შემდეგ ცალკეულ სექციებში კითხულობენ თემატურ მოხსენებებს და იმართება დისკუსია. ბოლოს: ჯამდება ჩატარებული მუშაობა, სექციის ხელმძღვანელები ყრილობას მოახსენებენ გაწეული მუშაობის შესახებ, კონგრესის მონაწილეები ისმენენ საზინადრის ანგარიშს. შუალედებში იმართება კონცერტები, თეატრალური წარმოდგენები, ექსკურსიები გოეთეს მემორიალურ ადგილებში.

სულ ბოლოს „ვაიმარპალეს“ ვეებერთელა დარბაზში თავს იყრიან ყრილობის მონაწილეები გამოსამშვიდებელ ბანკეტზე, რასაც გერმანელები „ძალდაუტანებელ არიფანას“ უწოდებენ. ცხადია, აქ სერობას თამადა არ ხელმძღვანელობს. პრეზიდენტი მოკლე სალალობო გონებამახვილი სიტყვით ესალმება ყრილობის მონაწილეებს, რომლებიც ცალკეულ მაგიდებს უსხედან თავიანთი სურვილით (ამ შემთხვევაში არავითარი რეგლამენტი და „პროტოკოლი“ არ არის ძალაში). საზოგადოების პრეზიდენტი ამ დარბაზობაზე თანასწორია თანასწორთა შორის. იგი ხან ერთ მაგიდას მიუჯდება და გამოესაუბრება თანამეინახეებს, ხან მეორეს... ჩვეულებრივ ყრილობის ქართველი მონაწილეები ერთ მაგიდას უსხედან თავიანთ გერმანელ ახლო მეგობრებთან ერთად და თავისთვის ხმადაბლა, სხვებისთვის შეუმჩნეველად სვამენ სადღეგრძელოებს (აქაც ვერ ღალატობენ ისინი ამ გრადიციას). საერთოდ, არავითარი გოსტები არ წარმოითქმება და არც სამეიმო ცერემონიალური სპიჩებით არ მიმართავენ ერთმანეთს ამ პურობის მონაწილენი.

... საზოგადოებას აქვს თავისი ბეჭდური ორგანო: „გოეთეს წელიწდეული“. აქ უპირველეს ყოვლისა იბეჭდება გოეთეს კონგრესზე წაკითხული მოხსენებები, საერთოდ მსოფლიოს გამოჩენილ და ნაკლებად ცნობილ გოეთელოგთა შრომები, რეცენზიები, და, რაც ჩვენთვის ერთობ მნიშვნელოვანია, ცალკეული ადგილობრივი გაერთიანებების ანგარიშები (ამთავითვე შეიძლება აღინიშნოს, რომ ერთ-ერთი ყველაზე ერცელი, შინაარსიანი, მდიდარი და მრავალფეროვანი ანგარიში როგორც წესი ჩვენი თბილისური გაერთიანებისაა, რაც, ალბათ, წარმოადგენს გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების თითქოსდა ერთი შეხედვით მოულოდნელი პოპულარობის მიზეზს, რაშიც ჩვენ არაერთხელ დავრწმუნებულვართ როგორც ვაიმარში, ასევე სხვა ქალაქებშიც). წელიწდეულის მეშვეობით მკითხველი ეცნობა ყველაფერს, რაც კი ხდება თანადროულ გოეთელოგიასა და გოეთეანაში. ესაა მსოფლიო გოეთელოგიებისა და გერმანისტების სამაგიდე წიგნი და ერთ-ერთი ძირითადი წყარო (უკვე გამოსულია წელიწდეულის 112 ტომი). წელიწდეულს ბოლოში ერთვის ამომწურავი ბიბლიოგრაფია.

შეიძლება აღვნიშნო, რომ მხოლოდ გერმანიაში გოეთეს საზოგადოების 40 ადგილობრივი გაერთიანებაა, რომელთაც ჰყავთ დაახლოებით 10 000 წევრი, ხოლო საერთოდ მთელ მსოფლიოში გო-

ეთეს საზოგადოებას 42 სახელმწიფოში ჰყავს თავისი წევრები (ჯერ კიდევ ამ საზოგადოების ჩამოყალიბების პირველ წლებში ამ საზოგადოებაში გაწევრიანდა 14 ეროვნების ასეულობით წარმომადგენელი) გერმანიის გაერთიანებამდე გოეთეს საზოგადოებაში იყო საერთოდ 4 500 წევრი.

საზოგადოებას ჰყავს პრეზიდენტი, ერთი – ვიცეპრეზიდენტი, ხაზინადარი, აქვს პრეზიდიუმი, რომელშიაც შედიან როგორც გერმანელები, ასევე სხვა ეროვნების წარმომადგენლებიც. პრეზიდიუმის სხდომა გარდება წელიწადში ერთხელ; ამის გარდა, არსებობს პრეზიდიუმის წევრთაგან არჩეული შეიდკაციანი კომისია, რომელიც წლის განმავლობაში რამდენჯერმე იკრიბება. სწორედ ამ კომისიის სხდომებზე ხდება მომავალი ყრილობის თემატიკის დადგენა, მომხსენებლების შერჩევა, კულტურულ ღონისძიებათა პროგრამის შემუშავება და ა. შ.

პრეზიდიუმის გადარჩევნები ხდება 4 წელიწადში ერთხელ. არჩევნები ფარულია. საზოგადოებას აქვს თავისი წესდება, რომელიც დროთა განმავლობაში ცვლილებებს განიცდის. გოეთეს საზოგადოებას აქვს კანცელარია, რომელშიაც რამდენიმე თანამშრომელი მუშაობს და რომელიც აგვარებს საზოგადოების საქმიანობის კონკრეტულ და მიმდინარე საკითხებს. კანცელარიას სათავეში უდგას საქმეთა მმართველი ანუ საქმისმწარმოებელი.

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ძირითადი მიზანია გოეთეს შემოქმედების, აგრეთვე კლასიკური გერმანული ლიტერატურის შესწავლა, კვლევა, ასევე პროპაგანდა და პოპულარიზაცია.

გოეთეს საზოგადოება თავისი ბუნებით (ნაციტურ-მისაკისფერი თორმეტწლედის გამოკლებით) ყოველთვის ინტერნაციონალური იყო, რადგან, როგორც სამართლიანადაა აღნიშნული, თავად გოეთეს შემოქმედება და მსოფლმხედველობა არასოდეს ყოფილა აგრესიულ-ნაციონალისტური, პურა-პატრიოტული, რასისტული, პირიქით, იგი ყოველთვის ღია და გახსნილი იყო უცხოურის მიმართ. გოეთეს არასოდეს ჰქონია ცრურწმენა, რომ გერმანელი და გერმანული აღემატება არა-გერმანელსა ანდა არაგერმანულს. გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოება არ ცნობს სახელმწიფოებრივ და პოლიტიკურ საზღვრებს და თავის არცერთ რგოლში არ აჭაჭანებს ნაციონალისტურ თუ რასისტულ შეხედულებას.

ჭეშმარიტად ინტერნაციონალურია საზოგადოების გამგეობაც, რომლის ყოველი მეორე წევრი არაგერმანელია. ეს, როგორც ვნახეთ ამ-

ეპინდელი პრემიენტი შენიშნავს, უზრუნველყოფს ამ საზოგადოების მსოფლიო გახსნილობასა და ღიაობას.

გოეთეს საზოგადოება არასოდეს ყოფილა ვიწრო პოლიტიკური დაჯგუფება; იგი ყოველთვის ქადაგებდა ტოლერანციასა და რჯულშემწყნარებლობას. რასა, ეროვნული გენები, ნაციონალური ჩამომავლობა არასოდეს ყოფილა რაიმე უპირატესობის ანდა გამორჩეულობის საფუძველი.

დამახასიათებელია, რომ იმ დროსაც, როდესაც გერმანია ორად იყო გაყოფილი, გოეთეს საზოგადოებაში და ყრილობაზე არანაირი ურთიერთგანსხვავებული ამრი თუ თვალსაზრისი არ იმღულებოდა, თუმცე არაიშვიათი იყო ცხარე დისკუსია დასავლელ და აღმოსავლელ გერმანისტებს შორის, რასაც საბოლოო განხეთქილებამდე არ მიყვავდით.

ეს იყო, ალბათ, ერთადერთი საზოგადოება თუ ორგანიზაცია, რომელსაც ბინა ყოფილ გერმანიის დემოკრატიულ რესპუბლიკაში ედო და მაინც კომუნისტურ და მარქსისტულ ზეწოლას არ განიცდიდა, რადგან გოეთეს საზოგადოება არ იყო გდრ-ის საზოგადოება – ის საერთაშორისო საზოგადოება იყო და არის და იგი ყოველთვის წარმოადგენდა დასავლეთისა და აღმოსავლეთის, უფრო მეტიც: კონტინენტების დამაკავშირებელს. ის იყო და არის ეროვნებებსა, რასებსა და დაპირისპირებულ მტრულ ბლოკებზე მაღლა და მიღმა მდგომი.

აღსანიშნავია, რომ განსაკუთრებული მნიშვნელობა ჰქონდა ამ საზოგადოებას და გოეთეს ყრილობებს ე. წ. სოციალისტური ბანაკის ქვეყნებისათვის: მხოლოდ აქ შეეძლოთ აღმოსავლური ბლოკის ქვეყნების გერმანისტებს დასავლელ გოეთელოგებთან სამეცნიერო კონტაქტების დამყარება, მათი გაცნობა და პირადი, ცოცხალი დიალოგის წარმოება. გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოება და გოეთეს კონგრესი იყო მამინ ჩვენთვის ერთადერთი ოაზისი, სადაც ნორმალური ურთიერთობა ხერხდებოდა მსოფლიოს გამოჩენილ გერმანისტებთან (ერიკ ტრუნცი, ვილჰელმ ემრიჰი, ფრიც მარტინი, ვერნერ კელერი, უგო პიოლმერი, კატარინა მომზენი, მაძინო მონტინარი, ლუკიანო ზაგარი, ჩეზარე კაზესი, ვიქტორ შმეგაჩი და სხვები).

ასე ხერხდებოდა „რკინის ფარდის“ დროებითი გამორღვევა. ეს იყო ჩვენთვის თავისებური სასიცოცხლო „ვენგილი“, რომლის მეშვეობითაც ჩვენ თავს ვითავისუფლებდით ნეგატიური ემოციებისაგან და აგრესიულობისაგან. ასევე დიდი მნიშვნელობა ჰქონდა გოეთეს სა-

ზოგადოებას გერმანიის დემოკრატიული რესპუბლიკისა და საერთოდ აღმოსავლეთის ბლოკის ქვეყნებისათვის. ეს ასე გამოხატა ფრაიბერგის სამთო აკადემიის ერთმა მხცოვანმა პროფესორმა: „გოეთეს საზოგადოება იყო ჩვენთვის, აქ სამინელ შეჭირვებას რომ ეუძლებდით, რაღაც ბიჯგი, დასაყრდენი, სულის მოსათქმელი...“

გერმანიის გაერთიანებისა და საბჭოთა კავშირის დაშლის შემდეგაც საზოგადოებას აღარა აქვს არანაირი პოლიტიკური ბარიერები და სიძნელეები.

შეიძლება ისიც გავისხენოთ, რომ გოეთეს საზოგადოებამ, რომელიც უმთავრესად შემოწირულობებს, მეცენატებისა და სპონსორების სუბსიდიებს ემყარება, სხვა ძვირფას შენაძენებს შორის, შეიძინა, მაგალითად, ქალბატონ შარლოტე შტაინის ლიტერატურული მემკვიდრეობა და არქივი; აგრეთვე გოეთესა და შილერის არქივის ხარჯებსაც ნაწილობრივ ეს საზოგადოება ფარავს...

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის აღვილობრივი გაერთიანება

1977 წელს გამართულ გოეთეს საზოგადოების 65-ე ყრილობაზე ამ საზოგადოების მამინდელი პრემიენტი, ჩვენთვის მარად დაუვიწყარი, აწ განსვენებული პროფესორი კარლ-ჰაინც ჰაანი ამბობდა: „განსაკუთრებულ აღიარებას იმსახურებს ჩვენი მეგობრების მუშაობა თბილისში. ეს ადგილობრივი გაერთიანება 300 წევრს ითვლის, რომელიც რეგულარულად მართავს წევრთა აქტიური მონაწილეობით თავის სხდომებს, რასაც მნიშვნელოვანი რემონანსი აქვს ფართო საზოგადოებრიობაში.“

მე თვითონ რამდენიმე კვირის წინ შესაძლებლობა მქონდა, მონაწილეობა მიმეღო ამ ადგილობრივი გაერთიანების შეკრებებში და აღტაცებული და შინაგანად აღგზნებული დავრჩი იმ აღმაფრენით, რითაც ჩვენი ქართველი მეგობრები თავიანთ მუშაობას წარმართავენ. ეს ადგილობრივი გაერთიანება დააარსა ჩვენმა გამგეობის ყოფილმა წევრმა ოთარ ჯინორიამ, რომელიც წინა ყრილობის ცოცხალი აღრე გარდაიცვალა. მისი სიკვდილი ჩვენთვის ყველაზე უფრო მძიმე დასაწევს გამოგვიჩვენა. უკვე დიდი მნიშვნელობა ჰქონდა გოეთეს სა-

უმძიმესი დანაკლისი. მით უფრო ალტაცებას იწვევს ჩვენი ქართველი მეგობრების მიზანსწრაფულობა, რომელთაც ჩვენი დიდი ხნის წევრი და გუშინდელი დღიდან აგრეთვე ჩვენი გამგეობისა – დავით ლაშქარაძე აირჩიეს თავიანთ ახალ თავმჯდომარედ და მისივე ინიციატივით თავიანთი მუშაობა შეუწყვეტლად განაგრძეს. გულითადი მადლობა ამისათვის, ძვირფასო დავით ლაშქარაძე!”

აღსანიშნავია, რომ პრეზიდენტი მსოფლიოს ადგილობრივი გაერთიანებების შეფასებას სწორედ თბილისის საზოგადოების დახასიათებით იწყებს (ეს სიტყვა დაბეჭდილია 1978 წლის გოეთეს წელიწდეულში).

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ამქამინდელი პრეზიდენტი პროფესორი ვერნერ კელერი 1994 წელს ქალაქ აახენში გერმანიისგან ყრილობაზე წაკითხულ მოხსენებაში საგანგებოდ აღნიშნავდა: „ვაიმარის დელასაზოგადოებასთან მჭიდრო თანამშრომლობის საფუძველზე შეიქმნა გოეთეს საზოგადოებანი პრაღასა და ბუდაპეშტში, სოფიასა, მოსკოვსა, კიევი და, მათ შორის ყველაზე აქტიური – საქართველოს დელაქალაქ თბილისში“.

გოეთეს საზოგადოების პრეზიდენტი ამავე მოხსენებაში კიდევ არაერთხელ ახსენებს თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებას, მაგალითად, „დელასაზოგადოებას მჭიდრო კავშირი აქვს ადგილობრივ გაერთიანებებთან და სამღვდარგარეთულ გოეთეს საზოგადოებებთან, უწინარეს ყოვლისა, ინგლისის, ამერიკის შეერთებული შტატების, იაპონიის, კორეისა და საქართველოს ადგილობრივ გაერთიანებებთან.“

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის, ქუთაისისა და ფოთის ადგილობრივი გაერთიანებების გარდა, საქართველოში არსებობს დაახლოებით ანალოგიური საზოგადოებები, თუმც მათი ფუნქციები და ხასიათი ბევრ შემთხვევაში დიდად განსხვავდება გოეთეს საზოგადოების მიზანდასახულებისა და საქმიანობისაგან. ასეთი საზოგადოებებია: ბაირონისა, შექსპირისა, რაინერ მარია რილკესი, სერვანტესისა, რუსთაველისა, ალექსანდრე ორბელიანისა, ტერენტი გრანელისა და სხვა.

რუსთაველის საზოგადოება არ არის ლიტერატურული გაერთიანება, ის უფრო პოლიტიკური გაერთიანებაა, ვიდრე სამეცნიერო-სალიტერატურო. ყოველ შემთხვევაში, ჯერჯერობით ასეა.

ჩვენ ყველაზე მეტად დაკავშირებული ვიყავით შექსპირის საზოგადოებასთან, რომლის პრეზიდენტი პროფ. ნიკო ყიასაშვილი, სამწუხაროდ, ბოლო ხანებში ავადმყოფობდა (1996 წ. მარტში გარ-

დაიცვალა) და ამიგომ საზოგადოება მთელი ძალით ვერ მუშაობდა (ნიკო ყიასაშვილი ჩვენი საზოგადოების პრეზიდენტის წევრიც იყო).

სერვანტესის საზოგადოება მეტისმეტად საქმიანობის ჩანს; ის სამეცნიერო-საგანმანათლებლო მიზნებს არ ისახავს, პერიოდულად არ იკრიბება და მოხსენებებს არ ისმენს. რამდენადაც ვიცით, იგი საგანმანათლებლო საქმიანობასაც ეწევა. მაგრამ სერვანტესის ქართული საზოგადოება ვერ ჩაითვლება საქართველოში ესპანური კულტურის ანდა ქართული ესპანისტიკის ცენტრად.

ბაირონის საზოგადოება, მართალია, მიზნად ისახავს ბაირონის ცხოვრებისა და შემოქმედების შესწავლას, აგრეთვე მათ პროპაგანდასა და პოპულარიზაციას, მაგრამ მის მუშაობას არა აქვს სისტემატურობა, რეგულარულობა, მინიმალური „მასობრიობა“ და ექსტენსიურობა – მისი საქმიანობა მეტისმეტად კამერული და „კამპანიური“.

რილკეს საზოგადოება, რომელსაც რაგომდაც საერთაშორისო პქვია, არ არის მხოლოდ ლიტერატურულ-კულტურული საზოგადოება, მისი ფუნქციები გაცილებით ფართოა, რამდენადაც შემოუფარგვლელი და თითქმის უნივერსალურია; არა მარტო მსოფლიო ლიტერატურასა და კულტურას უწევს პროპაგანდას, არამედ პოლიტიკურ მიზნებსაც ისახავს და პოლიტოლოგიურ კონფერენციებსაც მართავს. როგორც ვხედავთ, რილკეს საზოგადოებაც გოეთეს საზოგადოებისაგან განსხვავებულ მიზნებს ისახავს.

... გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებას არა აქვს კომერციული მიზნები, – მას არც რელიგიურ-ქრისტიანული მისია არ ეკისრება, არც პოლიტიკური.

როგორც პრეზიდენტის, ვიცეპრეზიდენტების და აგრეთვე პრეზიდენტის საქმიანობა მთლიანად საზოგადოებრივ საწყისებს ემყარება, მაგრამ აქვე უნდა ითქვას, საზოგადოება საქველმოქმედო, კარიტატულ მოღვაწეობასაც ეწევა (ამის შესახებ უფრო დაწვრილებით ქვემოთ ვილაპარაკებ).

... 1970 წელს 20 მაისს დაარსდა გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების საქართველოს გაერთიანება (შემდეგ, როცა ქუთაისშიც და უფრო მოგვიანებით ფოთშიც გაიხსნა ადგილობრივი გაერთიანებები, საქართველოს გაერთიანება იქცა თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებად).

უნდა აღინიშნოს, რომ საერთოდ იდეა საქართველოში გოეთეს საზოგადოების დაარსებისა ვაიმარიდან გოეთეს საერთაშორისო სა-

ზოგადოების წიაღიდან წამოვიდა. ვაიმარში გადაწყვიტეს, ყოფილ საბჭოთა კავშირში ორ ქალაქში, სადაც ყველაზე ძლიერი გერმანისტული სკოლები იყო, შექმნილიყო გოეთეს საზოგადოებები. არჩევანი შეჩერდა მოსკოვსა და თბილისზე. საგანგებოდ მოავლინეს გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრი პროფესორი ვილჰელმ გირნუსი, რომელიც ჯერ მოსკოვში, შემდეგ თბილისში ჩამოვიდა. მოლაპარაკება აწარმოვა აქაურ გერმანისტებთან. თბილისში დამუშავებულ სხდომაზე დამტკიცდა საზოგადოების წესდება და საზოგადოების საპატიო პრეზიდენტად არჩეული იქნა კონსტანტინე გამსახურდია (გოეთეს შესახებ 2 მონოგრაფიის ავტორი, „ახალგაზრდა ვერტერის ვნებათა“, „ფაუსტის ზეცაში პროლოგის“ და ცალკეული ლირიკული ლექსების მთარგმნელი).

გოეთეს საქართველოს საზოგადოების პრეზიდენტად კრებამ აირჩია ცნობილი ქართველი გერმანისტი, გოეთეს სპეციალისტი, მასზე ფუნდამენტური მონოგრაფიის ავტორი, კლასიკური გერმანული ლიტერატურის მკვლევარი – ოთარ ჯინორია, რომლის თაოსნობით და შრომით შესაძლებელი გახდა საქართველოში გოეთეს საზოგადოების დაფუძნება (მან პირდაპირ ბრძოლები გადაიტანა როგორც თბილისში, ასევე მოსკოვში, რათა იმ პირთათვის, რომლებზედაც მაშინ დამოკიდებული იყო ასეთი საზოგადოების გახსნაზე ნებართვის გაცემა, დაესაბუთებინა ამ საზოგადოების დაარსების საჭიროება და მიზანშეწონილობა).

ვიცეპრეზიდენტებად აირჩიეს ნ. კაკაბაძე და რ. ყარალაშვილი. თავდაპირველად საზოგადოების მდივნად (საქმისმწარმოებლად) არჩეული იქნა ნაირა გელაშვილი (1975 წ. იგი შეცვალა ლეილა თეთრუაშვილმა, რომლის ღვაწლის დაფიქსება უსამართლობა იქნებოდა. იგი თითქმის ორი ათეული წლის განმავლობაში კეთილსინდისიერად ასრულებდა თავის მოვალეობას, ხოლო თავისივე სურვილით მისი განთავისუფლების შემდეგ საქმის მწარმოებლად არჩეულია ნინო ბაქანიძე, რომელიც დღემდე ასრულებს თავის მოვალეობას). გოეთეს საზოგადოებას თბილისში დაარსებიდანვე აქვს თავისი ემბლემა და სამკერდე ნიშანი (ორივე შესრულებულია საქართველოს სახალხო მხატვრის ელგუჯა ამაშუკელის მიერ).

1969 წ. ოთარ ჯინორია შეყვანილი იქნა გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმში.

1975 წლიდან, მას შემდეგ, რაც გარდაიცვალა ჩვენი საზოგადოების პირველი პრეზიდენტი ოთარ ჯინორია, საქართველოს საზოგადოებას სათავეში ჩაუდგა დავით ლაშქარაძე, რომელიც 1975-1991 წლებში სამჯერ იქნა არჩეული გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრად. 1991 წ. თვითონ დ. ლაშქარაძის არაერთგზისი თხოვნისა და მოთხოვნის შესაბამისად იგი აღარ მონაწილეობდა პრეზიდიუმის არჩევნებში.

სამაგიეროდ დ. ლაშქარაძე აირჩიეს ამ პრეზიდიუმის საპატიო წევრად.

... დაფუძნების პირველი დღეებიდანვე გოეთეს საქართველოს (შემდეგ თბილისის) ადგილობრივი გაერთიანება ეწევა გოეთეს შემოქმედებისა და საერთოდ კლასიკური გერმანული ლიტერატურის პროპაგანდასა და პოპულარიზაციას, რაშიც იყენებს და აბამს არა მარტო ადგილობრივ გერმანისტებს, ასპირანტებსა და სტუდენტებს, არამედ სხვადასხვა ქვეყნების, განსაკუთრებით გერმანულენოვანი ქვეყნების, ლიტერატურის სპეციალისტებს.

ამთავითვე მიიღა საგანგებოდ გაუესვა ხაზი გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების ჭარმაგი პრეზიდენტის პროფ. დავით ლაშქარაძის ახალგაზრდულ ენთუზიაზმს, შემართებასა და ენერგიას. მნიშვნელოვანწილად სწორედ მისი დამსახურებაა, რომ გოეთეს საზოგადოებას თვით უმძიმეს წლებშიც კი არ შეუწელებია და, მითუმეტეს, არ შეუწყვეტია თავისი ინტენსიური და სისხლსავსე მუშაობა (აღსანიშნავია, რომ საზოგადოების წევრები იკრიბებოდნენ სამოქალაქო ომის – 1991-92 – სამინელ დღეებშიც კი და, შიმშილის, სიცივის, სროლებისა და ტერორის მიუხედავად, თითქმის არ დარღვეულა ამ საზოგადოების საქმიანობის რიგში და პერიოდულობა, რაც არაერთხელ განუცხადებია გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ამჟამინდელ პრეზიდენტს, ჩვენი საზოგადოების დიდ მეგობარსა და მოამაგეს პროფ. ვერნერ კელერს, რომელიც საქართველოსა და გოეთეს ქართული საზოგადოების წინაშე გამორჩეული დამსახურებისა და ღვაწლის გამო ივანე ჯავახიშვილის სახელობის თბილისის სახელმწიფო უნივერსიტეტმა თავის საპატიო დოქტორად, ხოლო ქალაქ ქუთაისმა თავის საპატიო მოქალაქედ აირჩია.

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებას თითქმის მთელ მსოფლიოში, სადაც კი გოეთეს იცნობენ, უყვართ და კითხულობენ, გარკვეული სახელი აქვს, რაც ალბათ,

ზოგადოების წიაღიდან წამოვიდა. ვაიმარში გადაწყვიტეს, ყოფილ საბჭოთა კავშირში ორ ქალაქში, სადაც ყველაზე ძლიერი გერმანისტული სკოლები იყო, შექმნილიყო გოეთეს საზოგადოებები. არჩევანი შეჩერდა მოსკოვსა და თბილისზე. საგანგებოდ მოავლინეს გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრი პროფესორი ვილჰელმ გირნუსი, რომელიც ჯერ მოსკოვში, შემდეგ თბილისში ჩამოვიდა. მოლაპარაკება აწარმოვა აქაურ გერმანისტებთან. თბილისში დამუშავებულ სხდომაზე დამტკიცდა საზოგადოების წესდება და საზოგადოების საპატიო პრეზიდენტად არჩეული იქნა კონსტანტინე გამსახურდია (გოეთეს შესახებ 2 მონოგრაფიის ავტორი, „ახალგაზრდა ვერტერის ვნებათა“, „ფაუსტის ზეცაში პროლოგის“ და ცალკეული ლირიკული ლექსების მთარგმნელი).

გოეთეს საქართველოს საზოგადოების პრეზიდენტად კრებამ აირჩია ცნობილი ქართველი გერმანისტი, გოეთეს სპეციალისტი, მასზე ფუნდამენტური მონოგრაფიის ავტორი, კლასიკური გერმანული ლიტერატურის მკვლევარი – ოთარ ჯინორია, რომლის თაოსნობით და შრომით შესაძლებელი გახდა საქართველოში გოეთეს საზოგადოების დაფუძნება (მან პირდაპირ ბრძოლები გადაიტანა როგორც თბილისში, ასევე მოსკოვში, რათა იმ პირთათვის, რომლებზედაც მაშინ დამოკიდებული იყო ასეთი საზოგადოების გახსნაზე ნებართვის გაცემა, დაესაბუთებინა ამ საზოგადოების დაარსების საჭიროება და მიზანშეწონილობა).

ვიცეპრეზიდენტებად აირჩიეს ნ. კაკაბაძე და რ. ყარალაშვილი. თავდაპირველად საზოგადოების მდივნად (საქმისმწარმოებლად) არჩეული იქნა ნაირა გელაშვილი (1975 წ. იგი შეცვალა ლეილა თეთრუაშვილმა, რომლის ღვაწლის დაფიქსება უსამართლობა იქნებოდა. იგი თითქმის ორი ათეული წლის განმავლობაში კეთილსინდისიერად ასრულებდა თავის მოვალეობას, ხოლო თავისივე სურვილით მისი განთავისუფლების შემდეგ საქმის მწარმოებლად არჩეულია ნინო ბაქანიძე, რომელიც დღემდე ასრულებს თავის მოვალეობას). გოეთეს საზოგადოებას თბილისში დაარსებიდანვე აქვს თავისი ემბლემა და სამკერდე ნიშანი (ორივე შესრულებულია საქართველოს სახალხო მხატვრის ელგუჯა ამამუკელის მიერ).

1969 წ. ოთარ ჯინორია შეყვანილი იქნა გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმში.

1975 წლიდან, მას შემდეგ, რაც გარდაიცვალა ჩვენი საზოგადოების პირველი პრეზიდენტი ოთარ ჯინორია, საქართველოს საზოგადოებას სათავეში ჩაუდგა დავით ლაშქარაძე, რომელიც 1975-1991 წლებში სამჯერ იქნა არჩეული გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრად. 1991 წ. თვითონ დ. ლაშქარაძის არაერთგზისი თხოვნისა და მოთხოვნის შესაბამისად იგი აღარ მონაწილეობდა პრეზიდიუმის არჩევნებში.

სამაგიეროდ დ. ლაშქარაძე აირჩიეს ამ პრეზიდიუმის საპატიო წევრად.

... დაფუძნების პირველი დღეებიდანვე გოეთეს საქართველოს (შემდეგ თბილისის) ადგილობრივი გაერთიანება ეწევა გოეთეს შემოქმედებისა და საერთოდ კლასიკური გერმანული ლიტერატურის პროპაგანდასა და პოპულარიზაციას, რაშიც იყენებს და აბამს არა მარტო ადგილობრივ გერმანისტებს, ასპირანტებსა და სტუდენტებს, არამედ სხვადასხვა ქვეყნების, განსაკუთრებით გერმანულენოვანი ქვეყნების, ლიტერატურის სპეციალისტებს.

ამთავითვე მიიღა საგანგებოდ გაუესვა ხაზი გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების ჭარმაგი პრეზიდენტის პროფ. დავით ლაშქარაძის ახალგაზრდულ ენთუზიაზმს, შემართებასა და ენერგიას. მნიშვნელოვანწილად სწორედ მისი დამსახურებაა, რომ გოეთეს საზოგადოებას თვით უმძიმეს წლებშიც კი არ შეუწელებია და, მითუმეტეს, არ შეუწყვეტია თავისი ინტენსიური და სისხლსავსე მუშაობა (აღსანიშნავია, რომ საზოგადოების წევრები იკრიბებოდნენ სამოქალაქო ომის – 1991-92 – საშინელ დღეებშიც კი და, შიმშილის, სიცივის, სროლებისა და ტერორის მიუხედავად, თითქმის არ დარღვეულა ამ საზოგადოების საქმიანობის რიგში და პერიოდულობა, რაც არაერთხელ განუცხადებია გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ამჟამინდელ პრეზიდენტს, ჩვენი საზოგადოების დიდ მეგობარსა და მოამაგეს პროფ. ვერნერ კელერს, რომელიც საქართველოსა და გოეთეს ქართული საზოგადოების წინაშე გამორჩეული დამსახურებისა და ღვაწლის გამო ივანე ჯავახიშვილის სახელობის თბილისის სახელმწიფო უნივერსიტეტმა თავის საპატიო დოქტორად, ხოლო ქალაქ ქუთაისმა თავის საპატიო მოქალაქედ აირჩია).

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებას თითქმის მთელ მსოფლიოში, სადაც კი გოეთეს იცნობენ, უყვართ და კითხულობენ, გარკვეული სახელი აქვს, რაც აბაბოთ,

ზოგადოების წიაღიდან წამოვიდა. ვაიმარში გადაწყვიტეს, ყოფილ საბჭოთა კავშირში ორ ქალაქში, სადაც ყველაზე ძლიერი გერმანისტული სკოლები იყო, შექმნილიყო გოეთეს საზოგადოებები. არჩევანი შეჩერდა მოსკოვსა და თბილისზე. საგანგებოდ მოავლინეს გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრი პროფესორი ვილჰელმ გირნუსი, რომელიც ჯერ მოსკოვში, შემდეგ თბილისში ჩამოვიდა. მოლაპარაკება აწარმოვა აქაურ გერმანისტებთან. თბილისში დამუშავებულ სხდომაზე დამტკიცდა საზოგადოების წესდება და საზოგადოების საპატიო პრეზიდენტად არჩეული იქნა კონსტანტინე გამსახურდია (გოეთეს შესახებ 2 მონოგრაფიის ავტორი, „ახალგაზრდა ვერტერის ვნებათა“, „ფაუსტის ზეცაში პროლოგის“ და ცალკეული ლირიკული ლექსების მთარგმნელი).

გოეთეს საქართველოს საზოგადოების პრეზიდენტად კრებამ აირჩია ცნობილი ქართველი გერმანისტი, გოეთეს სპეციალისტი, მასზე ფუნდამენტური მონოგრაფიის ავტორი, კლასიკური გერმანული ლიტერატურის მკვლევარი – ოთარ ჯინორია, რომლის თაოსნობით და შრომით შესაძლებელი გახდა საქართველოში გოეთეს საზოგადოების დაფუძნება (მან პირდაპირ ბრძოლები გადაიტანა როგორც თბილისში, ასევე მოსკოვში, რათა იმ პირთათვის, რომლებზედაც მაშინ დამოკიდებული იყო ასეთი საზოგადოების გახსნაზე ნებართვის გაცემა, დაესაბუთებინა ამ საზოგადოების დაარსების საჭიროება და მიზანშეწონილობა).

ვიცეპრეზიდენტებად აირჩიეს ნ. კაკაბაძე და რ. ყარალაშვილი. თავდაპირველად საზოგადოების მდივნად (საქმისმწარმოებლად) არჩეული იქნა ნაირა გელაშვილი (1975 წ. იგი შეცვალა ლეილა თეთრუაშვილმა, რომლის ღვაწლის დაეწევა უსამართლობა იქნებოდა. იგი თითქმის ორი ათეული წლის განმავლობაში კეთილსინდისიერად ასრულებდა თავის მოვალეობას, ხოლო თავისივე სურვილით მისი განთავისუფლების შემდეგ საქმის მწარმოებლად არჩეულია ნინო ბაქანიძე, რომელიც დღემდე ასრულებს თავის მოვალეობას). გოეთეს საზოგადოებას თბილისში დაარსებიდანვე აქვს თავისი ემბლემა და სამკერდე ნიშანი (ორივე შესრულებულია საქართველოს სახალხო მხატვრის ელგუჯა ამაშუკელის მიერ).

1969 წ. ოთარ ჯინორია შეყვანილი იქნა გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმში.

1975 წლიდან, მას შემდეგ, რაც გარდაიცვალა ჩენი საზოგადოების პირველი პრეზიდენტი ოთარ ჯინორია, საქართველოს საზოგადოებას სათავეში ჩაუდგა დავით ლაშქარაძე, რომელიც 1975-1991 წლებში სამჯერ იქნა არჩეული გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდიუმის წევრად. 1991 წ. თვითონ დ. ლაშქარაძის არაერთგზისი თხოვნისა და მოთხოვნის შესაბამისად იგი აღარ მონაწილეობდა პრეზიდიუმის არჩევნებში.

სამაგიეროდ დ. ლაშქარაძე აირჩიეს ამ პრეზიდიუმის საპატიო წევრად.

... დაფუძნების პირველი დღეებიდანვე გოეთეს საქართველოს (შემდეგ თბილისის) ადგილობრივი გაერთიანება ეწევა გოეთეს შემოქმედებისა და საერთოდ კლასიკური გერმანული ლიტერატურის პროპაგანდასა და პოპულარიზაციას, რაშიც იყენებს და აბამს არა მარტო ადგილობრივ გერმანისტებს, ასპირანტებსა და სტუდენტებს, არამედ სხვადასხვა ქვეყნების, განსაკუთრებით გერმანულენოვანი ქვეყნების, ლიტერატურის სპეციალისტებს.

ამთავითვე მიიღა საგანგებოდ გაუესვა ხაზი გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების ჭარმაგი პრეზიდენტის პროფ. დავით ლაშქარაძის ახალგაზრდულ ენთუზიაზმს, შემართებასა და ენერგიას. მნიშვნელოვანწილად სწორედ მისი დამსახურებაა, რომ გოეთეს საზოგადოებას თვით უმძიმეს წლებშიც კი არ შეუწელებია და, მითუმეტეს, არ შეუწყვეტია თავისი ინტენსიური და სისხლსავსე მუშაობა (აღსანიშნავია, რომ საზოგადოების წევრები იკრიბებოდნენ სამოქალაქო ომის – 1991-92 – საშინელ დღეებშიც კი და, შიმშილის, სიცივის, სროლებისა და ტერორის მიუხედავად, თითქმის არ დარღვეულა ამ საზოგადოების საქმიანობის რიგში და პერიოდულობა, რაც არაერთხელ განუცხადებია გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ამჟამინდელ პრეზიდენტს, ჩენი საზოგადოების დიდ მეგობარსა და მოამაგეს პროფ. ვერნერ კელერს, რომელიც საქართველოსა და გოეთეს ქართული საზოგადოების წინაშე გამორჩეული დამსახურებისა და ღვაწლის გამო ივანე ჯავახიშვილის სახელობის თბილისის სახელმწიფო უნივერსიტეტმა თავის საპატიო დოქტორად, ხოლო ქალაქ ქუთაისმა თავის საპატიო მოქალაქედ აირჩია.

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებას თითქმის მთელ მსოფლიოში, სადაც კი გოეთეს იცნობენ, უყვართ და კითხულობენ, გარკვეული სახელი აქვს, რაც აბაბოთ,

პირითადად მაინც გოეთეს წელიწდეულების დამსახურებაა, რომელშიც, როგორც უკვე ითქვა, რეგულარულად ქვეყნდება ადგილობრივი გაერთიანებების საქმიანობის ანგარიშები.

არაიშვიათად მომხდარა, რომ სამღვარგარეთიდან, განსაკუთრებით გერმანულენოვანი ქვეყნებიდან, ჩამოსული სტუმრები საგანგებო ინტერესს ამჟღავნებდნენ გოეთეს ქართული სამოგადოებისადმი, წინასწარვე პროგრამაში შეპქონდათ შეხვედრა და საუბარი მის პრეზიდენტთან, სამოგადოების გამგეობასთან და წევრებთან. საგულისხმოა ისიც, რომ ეს სტუმრები ყოველთვის ლიგერატორები არ ყოფილან, მათ შორის არც ისე იშვიათია ეკონომისტები, იურისტები, საერთოდ, მოგზაურები, ბიზნესმენები, საქართველოში დაინტერესებული პირები.

გოეთეს სამოგადოება, თამამად შეიძლება ითქვას, თანდათან იქცა საქართველოში ლიგერატორათმცოდნეობითი გერმანისტიკის ცენტრად. დღესდღეობით ყველა მეგად თუ ნაკლებად მნიშვნელოვანი გერმანისტი-ლიგერატორათმცოდნე, აგრეთვე ენათმეცნიერ-გერმანისტთა მნიშვნელოვანი ნაწილი, ასევე გერმანული ლიგერატორის ქართულ ენაზე მთარგმნელთა მოწინავე რაზმი თავს იყრის სწორედ ამ სამოგადოებაში.

თავისი არსებობის 27 წლის განმავლობაში თბილისის გოეთეს სამოგადოება 270-ჯერ შეიკრიბა. სამოგადოების საქმიანობა-მოღვაწეობა არ არის ერთფეროვანი და ერთსახოვანი.

1. მისი მუშაობის ყველაზე გავრცელებული ფორმაა სამეცნიერო და საგანმანათლებლო-პოპულარული, აგრეთვე ინფორმაციული რიგითი მოხსენებების, რეფერატების მოსმენა და განხილვა, უპირველეს ყოვლისა, გოეთეს ცხოვრებასა და შემოქმედებაზე, აგრეთვე კლასიკურ გერმანულ ლიგერატურაზე; არ არის უგულებელყოფილი არც XX საუკუნის გერმანულენოვანი მწერლობა. იკრიბებიან თვეში ერთხელ მაინც (მოგჯერ-ორჯერ) ჩვეულებრივ თვის ბოლო პარასკევს. წინათ შეკრებების ადგილი იყო, სანამ საბჭოთა კავშირი არსებობდა, სამღვარგარეთთან მეგობრობისა და კულტურულ ურთიერთობათა სამოგადოების შენობაში ათონელის ქუჩაზე, სადაც ახლა ამერიკის შეერთებული შტატების საელჩოა. ახლა, რადგან გოეთეს კაბინეტი მოცულობით ძალზე მცირეა, გოეთეს სამოგადოება იკრიბება, როგორც წესი, XX ს. სამღვარგარეთული ლიგერატორული პროცესების შემსწავლელ ლაბორატორიაში, რომელიც თავის დროზე დროებითი სარგებლობისათვის თავაზიანად დაგვითმო ამ ლაბორატორიის ხელმძღვანელმა, აწ განს-

ვენებულმა, გოეთეს სამოგადოების ერთგულმა მეგობარმა პროფ. ნიკო ყიასაშვილმა (უნივერსიტეტის V კორპუსი, ი. ჭავჭავაძის გამზირი, №36).

აქვე შევნიშნავ: ჩვენი სამოგადოების საქმიანობა დრო და დრო შექდება საქართველოს რადიოსა და ტელევიზიაში და ქართულ პრესაში მკითხველებს თითქმის სისტემატურად მიეწოდება ინფორმაცია.

2. შედარებით იშვიათად, მაგრამ მეტნაკლებად სისტემატურად (წელიწადში ერთხელ მაინც) იმართება სამეცნიერო კონფერენცია, მაგრამ ასეთ შემთხვევაში თემატიკა რეგლამენტირებულია. თუმცა გოეთეს სამოგადოება გვერდს არ უვლის არა თუ გერმანულენოვან მწერალთა, არამედ გერმანულ მუსიკოსთა, ფილოსოფოსთა, მეცნიერთა და ა. შ. დაბადებისა და გარდაცვალების მრგვალ თარიღებს (ლუთერი, კანტი, პეგელი, ბეეტჰოფენი, ვ. პუშტოლტი, ა. შვაიცერი და სხვა).

3. 1987 წლიდან გოეთეს სამოგადოების ეგიდით, ნაადრევად გარდაცვლილი ქართველი გერმანისტის, ჩვენი სამოგადოების ვიცეპრეზიდენტის პროფ. რ. ყარალაშვილის ინიციატივით ყოველ წელს 22 და 23 მარტს ტარდება გოეთეს დღეები (როგორც ცნობილია, გოეთე გარდაიცვალა 22 მარტს). 22 მარტს ეწყობა გოეთეს შემოქმედებისადმი მიძღვნილი სამეცნიერო კონფერენცია, ხოლო 23 მარტს იმართება ლიგერატორულ-მუსიკალური საღამო (სტუდენტები კითხულობენ გოეთეს ლექსებს დედანსა და თარგმანში, ხოლო მუსიკოსები ასრულებენ და მომღერლები მღერიან გოეთეს ტექსტების მიხედვით შექმნილ მუსიკალურ ნაწარმოებებსა და სიმღერებს. გოეთეს სამოგადოების მუსიკალური ნაწილი მთლიანად პროფ. მანანა პაიჭაძის თაოსნობის შედეგია და მისი ორგანიზება მისსა და ჩვენი სამოგადოების პრეზიდენტის ამჟამინდელი წევრის კონცერტმასტერ ირინე გორგაძის მხრებზე გადის.

4. აქვე შეიძლება აღვნიშნოთ 1992 წლიდან ასევე მანანა პაიჭაძის მიერ დამკვიდრებული გოეთეს სამოგადოების წევრთა საშობაო შეხვედრები 24 დეკემბერს. აქ გოეთეს ლექსების დეკლამაციით გამოდიან სკოლის მოწაფეები და სტუდენტები, თვითმოქმედების დონეზე თავიანთ მუსიკალურ და ლიგერატორულ იმპროვიზაციებს აცნობენ მსმენელებს სამოგადოების წევრები; ერთი სიტყვით, აქ ის ატმოსფერო სუფევს, რასაც გერმანელები „ძალდაუტანებელ ერთად ყოფნას“ („ძალდაუტანებელ არიფანას“) უწოდებენ.

5. გოეთეს სამოგადოების სხდომებზე, მოხსენებებს გარდა, ისმენენ გოეთეს ან სხვა გერმანულენოვანი ავტორების ნაწარმოებთა ახალ

თარგმანებს, მსჯელობენ მათ ავ-კარგზე; ეს თარგმანები შეიძლება ჯერ დაუბეჭდავი, ან უკვე დაბეჭდილი იყოს – ჯერ გამოუქვეყნებელი თარგმანის შემთხვევაში მთარგმნელმა შეიძლება გაითვალისწინოს რეცენზენტისა და სხვა გამომსვლელთა შენიშვნები და რჩევები.

6. გოეთეს სამოგადოების სხდომებზე არაიშვიათად მსმენელების წინაშე გამოდიან გერმანულენოვანი ავტორები, კითხულობენ ნაწყვეტებს თავიანთი ნაწარმოებებიდან, იმართება საუბარი და კითხვა-პასუხების სადამოები, დისკუსია თანამედროვეობის აქტუალურ პრობლემებზე და ა. შ. (ლუიზე რინზერი, ევა შტრიტმატერი, ელკე ერბი, ვოლფ ბირმანი, პეტერ პანდკე, ბარბარა ფრიშმუტი, ჰაინრიხ ბიოლი, პანს-მაგნუს ენცენსბერგერი, კრისტოფ პაინი, მიჰაელ შარანგი, რაინერ კირში, ზარა კირში, ადოლფ ენდლერი, პეტერ გოსე, გივი მარგველაშვილი და სხვები).

შეიძლება აქვე გავიხსენოთ შესვედრა გერმანული თეატრის, სახელგანთქმული „ბერლინერ ანსამბლის“ რეჟისორებსა და მსახიობებთან; აგრეთვე – ეაიმარის გერმანული ეროვნული თეატრის აქტიორებთან.

7. გოეთეს სამოგადოების მრავალმხრივი საქმიანობის ერთ-ერთი ნაწილია აგრეთვე მოსწავლე ახალგაზრდობის სასახლეში არსებული მოსწავლეთა გერმანულენოვანი დრამწრის მუშაობა, სადაც ქეთევან მეზონიას უანგარო და თავდადებული მეცადინეობის შედეგად მოსწავლეები წარმოადგენენ ხოლმე გოეთესა და შილერის, აგრეთვე სხვა გერმანულენოვანი ავტორების ნაწარმოებებიდან სცენებსა და დიალოგებს, რითაც აღტაცებს და არაიშვიათად გულისაჩუყებას იწვევენ გერმანულ სტუმრებში. განსაკუთრებით ღირსშესანიშნავია ამ წრის წევრთა მიერ შესრულებული გერმანული მუსიკალური ფოლკლორის ნიმუშები, რაც გერმანულ გერმანისტთა ერთი ჯგუფისათვის უადრესად სასიამოვნო სიურპრიზი აღმოჩნდა (ერთმა პროფესორმა პირდაპირ განაცხადა, რაც ჩვენთან – გერმანიაში დავიწყებას ეძლევა, აქ საქართველოში, ჩვენდა სამარცხვინოდ, გოეთეს პაგარა ქართულ მეგობრებს სათუთად შემოუნახავთ).

8. გოეთეს სამოგადოების საქმიანობაზე სრული წარმოდგენა ვერ შეგვექმნება, თუ არ გავითვალისწინებთ პროფ. რ. ყარალაშვილის თაოსნობით უნივერსიტეტის V კორპუსში დაარსებულ გოეთეს კაბინეტს, რაც გოეთეს თბილისის სამოგადოების შემადგენელ ნაწილს წარმოადგენს. ამით აიხსნება ის ფაქტი, რომ მისი დაარსებით საგანგებოდ

იყვნენ დაინტერესებულნი და მას უმდიდრესი და უძვირფასესი დიგერატურით ამარაგებდნენ გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების წინა და ამჟამინდელი პრეზიდენტები – პროფესორები კარლ-ჰაინც ჰაანი და ვერნერ კელერი. ამის გარდა, პროფ. რ. ყარალაშვილი ყოფილი სსრკ-ს სხვადასხვა ქალაქებში ბუკინისტებისა და კერძო პირებისაგან იძენდა კაბინეტისათვის საჭირო ლიტერატურას; ამას დაემატა კერძო პირთა შემოწირულობანი და ამჟამად ამ კაბინეტში ყველა გერმანისტ-სტუდენტს და საერთოდ გოეთეს შემოქმედებით დაინტერესებულ ყველა პირს თავისუფლად შეუძლია ნებისმიერი თემის დამუშავება გოეთე-ლოგიის დარგში.

9. მხედველობაში უნდა მივიღოთ ისიც, რომ „გოეთეს წელიწდეულში“ პერიოდულად იბეჭდებოდა და იბეჭდება ჩვენი სამოგადოების წევრების ნაშრომები (ო. ჯინორია, დ. ლაშქარაძე, გ. თევზაძე, რ. ყარალაშვილი, ლ. თეთრუაშვილი და სხვა).

ამის გარდა, თბილისის გოეთეს სამოგადოების წევრები მოგჯერ ხელმძღვანელობდნენ გოეთეს ყრილობის ცალკეული სექციების მუშაობას (ო. ჯინორია, რ. ყარალაშვილი).

10. 1987 წ. გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების 70-ე ყრილობის მიმდინარეობის დროს გოეთესა და შილერის არქივის შენობაში გაიმართა თბილისის გაერთიანების მიერ მოწყობილი გამოფენა „გოეთე საქართველოში“ (გოეთეს შესახებ არსებული ქართული კრიტიკული ლიტერატურა და გოეთეს ნაწარმოებთა ქართული თარგმანები).

ამავე დროს და იქვე გამოფენილი იყო მხატვარ ლევან ცუცქერიძის მიერ შესრულებული „ფაუსტის“ ილუსტრაციები. გამოფენის დახურვის შემდეგ მხატვარმა თავისი ნამუშევრები საჩუქრად დაუტოვა გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოებას ვაიმარში. (აქვე ვიტყვი, რომ ძალიან ორიგინალური ილუსტრაციები ჰქონდა შექმნილი „ფაუსტის“ თემაზე უდროოდ გარდაცვლილ მხატვარს ირაკლი ფარჯიანს).

იმავე 1987 წელს 70-ე ყრილობის დამთავრების შემდეგ ვაიმარის მახლობლად მდებარე ღორნბურგის კოშკში გაიმართა ქართული მუსიკის სადამო (მოსმენილ იქნა ქართული ხალხური სიმღერები და ნაწყვეტები „დაისიდან“ და „აბესალომ და ეთერიდან“ გრამჩანაწერების საშუალებით). პოემა და მთარგმნელმა, აწ განსვენებულმა, იორამ ქემერგელიძემ წაიკითხა ნაწყვეტები „ფაუსტის“ ახალი თარგმანიდან (სამწუხაროდ, პოეტს თარგმანის გასრულება არ დაეცა).

აქვე შეიძლება აღინიშნოს ჩვენი სამოგადოების ვიცეპრეზიდენტის პროფ. მ. პაიჭაძის საგრძნობი წვლილი სამოგადოების მუშაობაში, რომელმაც გააფართოვა ჩვენი საქმიანობის რადიუსი და გააძლიერა ფეროვნა მისი მოღვაწეობის სპექტრი: მან სისტემატურობა მიანიჭა ჩვენ სამოგადოებაში მხატვრულ-მუსიკალურ ასპექტს. როგორც უკვე შევნიშნეთ, 22 მარტს, გოეთეს გარდაცვალების დღეს ტარდება მცირე ერთდღიანი სამეცნიერო კონფერენცია (არაუმეტეს 4-5 მოხსენებისა), რაც განსვენებულმა, ჩვენთვის მარად დაუვიწყარმა რ. ყარალაშვილმა დანერგა და გრადიციად აქცია, ხოლო 23 მარტს იმართება ქ-ნ მანანა პაიჭაძის თაოსნობითა და უშუალო მონაწილეობითაც თემატური მუსიკალურ-ვოკალური საღამო, რაც ჩვეულებრივ დიდძალ მსმენელს იმიდავს (ჩვეულებრივ ამ საღამოს ესწრებიან სხვადასხვა საელჩოების წარმომადგენლები და თვითონ ელჩებიც).

ისიც უნდა ითქვას, რომ ქ-ნ მანანას დიდი წარმატება ხედა წილად, როცა მან 1995 წელს გოეთეს სამოგადოების 74-ე ყრილობაზე სოლო-კონცერტი გამართა უმარმაზარ ვაიმარშალეში, სადაც შეასრულა გოეთეს ტექსტებზე შექმნილი სიმღერები (კონცერტმაისტერი ირინე გორგაძე). ეს კონცერტი მან გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების პრეზიდენტს, პროფ. ვერნერ კელერს მიუძღვნა (ყრილობის ბოლოს პრეზიდენტმა თავის საბოლოო სიტყვაში საგანგებოდ გაუსვა ხაზი მანანა პაიჭაძის წვლილს ამ ყრილობის წარმატებით წარმართვაში).

ამკარად თვალში მოსახვედრია, რომ, განსხვავებით გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების სხვა ადგილობრივი გაერთიანებებისაგან, თბილისის, ქუთაისისა და ფოთის გაერთიანებებთან წევრები უპირატესად ახალგაზრდები (სტუდენტები, ახალგაზრდა გერმანისტები) არიან. ჩვენი დაკვირვებით, გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოებისა და სხვა გერმანულ ადგილობრივ გაერთიანებებთან შემადგენლობა გაცილებით ასაკოვანია.

შეიძლება ჩვენი სამოგადოების ის აქტიური წევრებიც ვახსენოთ, რომლებმაც განათლება იენის უნივერსიტეტში მიიღეს და ახლა უნივერსიტეტსა ან უცხო ენათა ინსტიტუტში, ანდა გერმანული პროფილის სკოლებში მოღვაწეობენ.

თბილისის ზოგიერთ სკოლაში ჩამოყალიბებულია გოეთეს ნორჩ მეგობართა წრეები, რომლებიც ეცნობიან გოეთეს ცხოვრებასა და შემოქმედებას დედანსა და თარგმანებში, მართავენ ლიტერატურულ

დილესა და საღამოებს, სადაც გამოდიან გოეთეს ლექსების დეკლამაციით.

1988 წელს განსვენებულ პროფ. რ. ყარალაშვილის დიდი მონდობითა და მრავალი დაბრკოლების გადალახვის შედეგად ჩვენი უნივერსიტეტის პირველი კორპუსის ფოიეში რამდენიმე დღის განმავლობაში გამოფენილი იყო გოეთეს გრაფიკული ნამუშევრების ორიგინალები. ეს გამოფენა არა მარტო თბილისის უნივერსიტეტის სტუდენტებმა და პროფესორ-მასწავლებლებმა, არამედ ქალაქის ფართო სამოგადოებრიობამაც დაათვალიერა. ეს იყო ჩვენი ქალაქის კულტურულ ცხოვრებაში ერთ-ერთი ღირსშესანიშნავი მოვლენა (გოეთეს ნახატები პროფ. რ. ყარალაშვილს ათხოვა ვაიმარის კლასიკური გერმანული ლიტერატურის ეროვნული კვლევისა და მემორიალის ცენტრმა).

თბილისის ადგილობრივი გაერთიანება აქტიურად მონაწილეობს ხოლმე საქართველოში გერმანიის საელჩოს მიერ გამართულ კულტურის კვირეულებში. მას არა-ერთი თემატური სამეცნიერო კონფერენცია და ლიტერატურულ-მუსიკალური საღამო ჩატარებია გოეთეს სამოგადოების ეგიდით.

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანება განსაკუთრებულ ყურადღებას აქცევს და ხელს უწყობს გოეთეს ნაწარმოებთან თარგმნისა და გამოცემის საქმეს. აქ „ლომის წილი“ გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების პრეზიდენტზე ბატონ ვერნერ კელერზე მოდის, რომელიც პირადადაა დაინტერესებული გოეთეს თხზულებათა თარგმანით, მაგრამ ამის შესახებ უფრო დაწვრილებით ცალკე ვილაპარაკებ, სადაც ჩვენი ქართული სამოგადოებისათვის პრეზიდენტის როლსა და მნიშვნელობას შევხებით. აქ მხოლოდ გაკვრით ვიგევი, რომ ბატონ კელერის დაძრულია და მისივე მუღმივი ზრუნვით ხორციელდება „ფაუსტის“ ახალი, მეოთხე (მთარგმნელია დავით წერედიანი), „ვილჰელმ მაისტერის“ (მთარგმნელი: ნანა გოგოლაშვილი), „პოემიისა და სინამდვილის“ (მთარგმნელი: დავით ფანჯიკიძე) ქართული თარგმანები.

ქართველმა კომპოზიტორებმა ფელიქს ღლონტმა და ნორა ექსანიშვილმა გოეთეს ტექსტებზე დაწერეს მუსიკალური ნაწარმოებები: ფ. ღლონტმა დაუწერა მუსიკა გოეთეს „მარიენბადის ელეგიას“ და შექმნა მუსიკალური ვარიაციები „ვილჰელმ მაისტერის“ თემაზე. ნ. ექსანიშვილმა დაწერა სიმღერები გოეთეს „მარტინის სიმღერისა“ და „ყარბის ღამის სიმღერის II“ ქართული თარგმანების ტექსტებზე.

1980 წელს მოსწავლე ახალგაზრდობის სასახლეში დაარსდა „გერმანული ენისა და ლიტერატურის სექციასთან“ არსებული გოეთეს ნორჩი მეგობრების წრე; აქ ბავშვები, რომლებიც გერმანულ ენას ეუფლებიან, თარგმნიან გოეთეს ლექსებს და საუკეთესო თარგმანები ქვეყნდება სასახლის გაზეთში, რომელსაც „გამაფხული“ ჰქვია.

... გოეთეს თბილისის საზოგადოებაში სხვადასხვა დროს სტუმრად ყოფილან, მოხსენებები წაუკითხავთ, ჩენი საზოგადოების მუშაობაში მონაწილეობა მიუღიათ: ე. მარკოვიჩს, ა. მიხაილოვს, ს. ავერინცევს, ი. არხიპოვს, ა. კარელსკის, ნ. ბელიაევას, ნ. პავლოვას (ყველანი მოსკოვიდან), ა. ბერეზინას (ლენინგრადი), დ. ზაგონსკის (კიევი), გ. ზალიტეს, რ. დარენინას (ორივე – რიგიდან), ვ. სედელნიკს (ორეხოვო-მუევი), მ. სირკელს (ტალინი), ა. ჰოფმანს (პრაღა), პ. პოლცჰაუერს, კ. პ. პაანს (ორივე ვაიმარიდან), ვ. კელერს (კიოლნი), ადოლფ ჰამპელს (გისენი), პ. ბრანგს, პ. მალინოვსკის, კ. კრიპენდორფს, ი. გიორიკს, მ. ბაიერს, ი. ვეგნერს, პ. რიპკერს, ე. ბრაუნს (ყველანი იენიდან), ე. შტრიტგატერს, ე. ერბს, გ. ვირტს, კ. პაინს (ყველანი ბერლინიდან), პ. ტურკს, ლ. კლოცს (გიოტინგენი), პ. ნაგელს (ჰალე), ბ. ფრიშმუტს, პ. პანდკეს, კარლ-ჰაინც როსბახერს, ალბერტ ბერგერს (ყველანი - ვენიდან), ვალტერ ვაისს (ზალცბურგი), ვ. ვიოსლერს (ოსნაბრიუკი), ნ. შოლს (ჰაიდელბერგი), რ. ფინჰოლდს (ლაიფციგი), პ. გოკელს (ბამბერგი), გ. ზაუდერს, გ. შმიტ-ჰენკელს (ორივე ზაარბრიუკენიდან), პ. კოოპმანს (აუგსბურგი), მ. შმელინგს (ზაარბრიუკენი), ანდრეა ბარბარა შმიგს (ლუვენი), იოჰანეს ზემელერს (კრონბერგი), პეტერ გოსეს (ლაიფციგი) და სხვებს...

აქ შეიძლება მკითხველებს გაეაცნოთ გოეთეს საზოგადოების მიერ გამართული გერმანული კულტურის, ხელოვნებისა და ლიტერატურის მოღვაწეთა საიუბილეო თარიღებთან დაკავშირებული ზოგიერთი სესია-კონფერენცია: კანგის დაბადების 250, შილერის – 225, ჰეგელის, ბეეტჰოფენის, კლასიკის – 200, პაინეს – 175, თომას მანის, რაინერ მარია რილკეს, პერმან პესეს, რობერტ მუშილისა და ფრანც კაფკას – 100 წლისთავები, ფ. ჰუმბოლტის გარდაცვალების 150 წლისთავი და სხვა. ამათგან პესეს, მუშილისა და კაფკას დაბადების 100 წლისთავის აღსანიშნავად მოწყობილი კონფერენციები თავისი მასშტაბით გასცდა ჩვენი რესპუბლიკის ფარგლებს, ყოფილი საბჭოთა კავშირის სხვა რესპუბლიკებიცა და ქალაქებიც მოიყვა (მოსკოვი, ლენინგრადი, რიგა, ტალინი, ვორონეჟი, პერმი და სხვ.) და რამდენიმე დღე გრძელდებოდა.

შეიძლება მკითხველებისათვის საინტერესო იყოს თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების სხდომებზე წაკითხულ მოხსენებათა თემატიკაზე თვალის გადაღება: „მსოფლიო ლიტერატურის გოეთესეული გაგება“, „გოეთეს კანგისადმი მიმართების საკითხისათვის“, „გოეთეს თვალსაზრისი კლასიკის პენთეშილაზე“, „ბუნების გაგებისათვის გოეთესა და ვაჟა-ფშაველას შემოქმედებაში“, „ბოროტების ჰეგელისეული გაგება და გოეთეს შეხედულება დემონურზე“, „ჰეგელი და გოეთე“, „გოეთეს სახე პ. პესეს შემოქმედებაში“, „ბეეტჰოფენი და გოეთე“, „გოეთეს მოძღვრება ფერებზე“, „გოეთეს მსოფლმხედველობის საკითხისათვის“, „ბრეჰტი და კლასიკური გერმანული ლიტერატურა“, „პერდერი და აღმოსავლეთის კულტურა“, „ბიურგერი და გოეთე“, „გოეთე და ბობროვსკი“, „ფიჰტე გოეთეს ფაუსტში“, „თომას მანი და გოეთე“, „ადამიანი გოეთეს „სულთა შერჩევით დანათესავებაში“, „ფაუსტი – ისტორიული, ფაუსტი – ლეგენდარული, ფაუსტი – ლიტერატურული“, „გოეთე და თანამედროვეობა“, „მეფისგოფელის სახე გოეთეს ფაუსტში და კლაუს მანის რომანში“, „გოეთე და ფოლკნერი“, „გოეთე გალაკიონის შემოქმედებაში“, „ახალგაზრდა ვერთერის ვენებანი და ნიკოლოზ ბარათაშვილი“, „პიეტრო დე ლა ვალე და გოეთე“, „გოეთე ქართულ ლიტერატურაში“, „გოეთე და გექნიკური ხანა“, „რაინერ მარია რილკეს მიმართება გოეთესადმი“, „დრო და სივრცე გოეთეს ფაუსტში“, „ვილანდი და გოეთე“, „გოეთეს სიცოცხლის ბოლო დღეები, ბოლო საათი“, „გოეთეს ნოველის ზოგიერთი ეთიკურ-ესთეტიკური პრობლემის გამო“, „გოეთეს კ. გამსახურდიასეული კონცეფცია“, „ალბერტ შვაიცერის სიყვები გოეთეზე“, „გოეთეს ნაკვალევზე ტიურინგიაში“, „ჰარი პალერის გოეთეს სიმბარი“, „გოეთე და ჰოფმანი“, „გოეთეს „დასავლურ-აღმოსავლური დივანის“ მიმართება აღმოსავლური პოეზიისადმი“, „გოეთე XIX საუკუნის ქართულ ლიტერატურაში“, „მიმემისის პრობლემა გოეთესა და ვაჟა-ფშაველას შემოქმედებაში“, „გოეთე და ბოჰემია“, „ანტიკურობის რეცეფცია გერმანულ კლასიკურ ლიტერატურაში“, „გოეთე და ბარათაშვილი“, „გოეთეს სულთა შერჩევით დანათესავების მოტივები“, „გოეთე და რილკე“, „გოეთე ბრეჰტის თეორიულ ნაწერებში“, „გოეთე ქართულ ლიტერატურისმცოდნეობაში“, „გოეთეს „ფაუსტი“ და პოლდერლინის „ემპედოკლეს სიკვდილი“, „გოეთეს „ფაუსტი“ და ჩვენ“, „გოეთეს ფაუსტის ქართული თარგმანები“, „მითიურის ფუნქცია და ღირებულება გოეთესა და ვაჟა-ფშაველას შემოქმედებაში“, „გოეთეს სულთა შერჩევით დანათესავება“.

ნეგეციული თვალთახედვით“, „გოეთესა და შილერის მიმოწერა და ეპიკური“, „ფრიდრიხ შილერი და თომას მანი“, „მარად ქალური- გოეთეს „იგალიური მოგზაურობა“ და რუსი სიმბოლისტები“, „გოეთე ლაიფციგში“, „გოეთეს ზემენჰაიმური ლირიკა“, „გოეთე შტრასბურგში“, „გოეთეს „განიმედი“, „გოეთე და ფოიჰტანგერი“, „გოეთე და ისლამი“, „ჰომუნკულუსი როგორც იდეა და ხატი გოეთეს ფაუსტში“, „ფაუსტის ინტერპრეტაციები უილიამ ფოლკნერის რომანებში“, „გოეთეს ორი ლექსის ქართული თარგმანის მხატვრულ-ესთეტიკური ანალიზი“, „ანეგე ფონ დროსტე პიულსჰოფი – ესკიზი პორტრეტისათვის“ და სხვა...

მკითხველისათვის ასევე საინტერესო იქნება თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების სხდომებზე განხილულ თარგმანთა გამო გამართულ დისკუსიათა თუნდაც ზერელე გაცნობა:

ცხარე კამათი გამოიწვია „ფაუსტის“ ორივე ნაწილის დ. ონიამ-ვილისეული თარგმანის გარჩევა-შეფასებამ, ასევე დიდი ენებათა დღეა აღძრა გოეთეს ლირიკულ ლექსთა ახალი კრებულის განხილვამ, ორ დღეს გაგრძელდა დისკუსი ანდრეას გრიფიუსის „ქეთევან ქართველის“ გამო, სიანტერესოდ წარიმართა კამათი რობერტ მუზილის ნოველების თარგმანთან დაკავშირებით. პაინეს ნაწარმოებთა ერთ-ტომეულის შეფასებას დაესწრო იმ დროს თბილისში მყოფი ვაიმარელი ჟურნალისტი გეორგ მენჰენი, რომელმაც გერმანიაში დაბრუნების შემდეგ „ტიურიინგში ლანდესკაიტუნგში“ გამოაქვეყნა ქართულ შთაბეჭდილებათა სერია (შთაბეჭდილებების ბეჭდვა გაზეთის ხუთ ნომერში გაგრძელდა), სადაც მან კუთვნილი ადგილი დაუთმო პაინეს ერთტომეულის ქართული გამოცემის განხილვის აღწერას.

„ვერთერის“ მესამე ოთ. ხუციშვილისეული სასაჩუქრო თარგმანისა და გამოცემის რეცენზირებას თან დიდი მღელვარება ახლდა (სამოგალოების წევრებმა ეს თარგმანი ჯერ კიდევ ხელნაწერის სახით გაიცნეს და თავიანთი მოსაზრებები თარგმანის დაბეჭდვამდე გაუმართეს მთარგმნელს). ზედმეტი აჟიოტაჟისა და მღელვარების გარეშე ჩატარდა კაფკას „პროცესის“ ქართული თარგმანის ანალიზი.

საინტერესო იყო რილკეს რომანის „მალტე ლაურიდს ბრიგეს ჩანაწერების“ ნაწყვეტების, აგრეთვე „ვორპსვედეს“, მისივე მცირე პროზის, ჰოფმანის „პაწია ცახესის“, „დონჟუანისა“ და „რაინდ გლუკის“, თომას მანის „ლოტე ვაიმარში“, გოეთეს ნოველების – „ნოველა“ და „მეგაპრაზონის ვაჟების მოგზაურობა“, თომას მანის „ჯადოსნური

მთის“, „ბუდენბროკების“, მისივე რომანის – „იოსები და მმანი მისნი“ ერთი თავის ქართული თარგმანების მოსმენა-განხილვა.

შეიძლება აგრეთვე გავიხსენოთ ანეგე ფონ დროსტე – პიულსჰოფის, გეორგ გრაჰლის, რილკეს, უეე დიკის და სხვათა ლექსების ახალი, ჯერ გამოუქვეყნებელი თარგმანების მოსმენა.

უსამართლობა იქნებოდა, რომ აქ არ მოგვეგონებინა რილკეს „დუინოს ელეგიების“ ვახუშტი კოტეტიშვილისეული თარგმანის საქმიანი და ამავე დროს საზემო კითხვა-განხილვა. შეიძლება აღინიშნოს აგრეთვე ცნობილი თანამედროვე გერმანელი საზოგადო მოღვაწის, პუბლიცისტისა და გამომცემლის გრაფის ქალ მარიონ ფონ დიონჰოფის პუბლიცისტური წერილების ქართული თარგმანების მოსმენა-გარჩევა.

ორიოდ სიკცვით მინდა შევეხო გოეთეს საერთაშორისო სამოგალოების იმ პრემიდეტებს, რომლებიც ჩვენი სამოგალოების დაარსებიდან დღემდე სათავეში უდგნენ ინტერნაციონალურ სამოგალოებას და ყურადღებას არ აკლებდნენ, უფრო მეტიც საგანგებო დაინტერესებასა და ზრუნვას იჩენდნენ ჩვენი ადგილობრივი გაერთიანების მიმართ. ესენი იყვნენ პროფესორები პელმუტ პოლცჰაუერი და კარლ-ჰაინც ჰაანი და დღეს არის პროფესორი ვერნერ კელერი, რომლის მორალური და მატერიალური დახმარებისა და გვერდში დგომის გარეშე თბილისის, აგრეთვე ქუთაისისა და ფოთის ადგილობრივ გაერთიანებებს ძალიან გაუჭირდებოდათ სრულფასოვანი საქმიანობა და მუშაობა.

აწინდელი თბილისის გაერთიანება, ხოლო წინანდელი საქართველოს ადგილობრივი გაერთიანება იმთავითვე, დაარსების პირველი დღეებიდანვე გარემოსილი იყო დედასამოგალოების განსაკუთრებული ყურადღებითა და რუდუნებით.

პროფ. პელმუტ პოლცჰაუერი საგანგებოდ ესტუმრა 1972 წელს საქართველოს ადგილობრივ გაერთიანებას, პირადად გაეცნო მის საქმიანობას, სამი მოხსენება წაიკითხა ჩვენი სამოგალოების სხდომებზე გოეთელეოგიისა და კლასიკური გერმანული ლიტერატურის საკითხებზე („კლასიკური გერმანული ლიტერატურის იმპულსები და არსი“, „ფაუსტი – საუკუნის სიგნატურა“, „გოეთეს ვაიმარი დღეს“ – დიაფილემების თანხლებით).

პოლცჰაუერის პრემიდეტობის დროსაც გოეთეს ყრილობაში ქართული დელეგაცია გარკვეულ პრივილეგიებზე მატარებდა იყო: მის ყრილობაზე ყოფნისა და მონაწილეობის ზღვებს მაშინა მღელი-

ანად გოეთეს ინტერნაციონალური სამოგადოება ფარავდა და, ამას გარდა, იგი ყველაზე მრავალრიცხოვანი იყო გერმანული დელეგაციის შემდეგ.

კიდევ უფრო მოიმატა გოეთეს ქართული სამოგადოების ავტორიტეტმა და ამადლდა მისი „რეიტინგი“ გოეთეს მეგობართა შორის პროფ. კარლ ჰაანის პრეზიდენტობის დროს.

1976 წელს საგანგებოდ ეწვია პროფ. ჰაანი გოეთეს ქართულ სამოგადოებას, ადგილზევე გაეცნო მის მუშაობას, დაესწრო სამოგადოების სხდომებს, გაოცებული და აღფრთოვანებული დარჩა შორეულ თბილისში გოეთეს ფენომენით ასეთი ღრმა და ფართო დაინტერესებით, რაც პირუთენელად გაუზიარა კიდევ ჩვენი ტელევიზიის მაყურებლებსა და მსმენელებს. თბილისის გოეთეს სამოგადოებაში მან წაიკითხა მოხსენება: „გოეთე და ჰაინე და ხელოვნების ხანის დასასრული“.

ვაიმარში დაბრუნებულმა 1977 წ. გოეთეს ყრილობაზე ყრილობის მონაწილეებს გაუზიარა თავისი აღტაცება საქართველოს გოეთეს სამოგადოებით.

თვისობრივად სრულიად ახალი ეტაპი დაიწყო გოეთეს ქართულ სამოგადოებაში მას შემდეგ, რაც 1991 წ. გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების პრეზიდენტად პროფ. ვერნერ კელერი აირჩიეს. მისი პრეზიდენტად არჩევა დაემთხვა საქართველოში არეულობისა და უკიდურესი გაჭირვების დაწყების პერიოდს. როგორც ცნობილია, 90-იანი წლების დასაწყისიდან ჩვენ ქვეყანაში უმძიმესი ეკონომიური და საყოფაცხოვრებო ვითარება შეიქმნა. და ამიერიდან თბილისის გოეთეს სამოგადოების სამეცნიერო-საგანმანათლებლო მუშაობას საქველმოქმედო, კარიტატული ფუნქციებიც დაემატა.

განუზომელი და ფასდაუდებელია კელერების ოჯახის ღვაწლი და დამსახურება გოეთეს სამოგადოების ადგილობრივი ქართული გაერთიანებების წინაშე. თვითონ გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების პრეზიდენტი პროფ. ვერნერ კელერი გამორჩეულ ყურადღებასა და მზრუნველობას იჩენს საქართველოს ადგილობრივი სამი გაერთიანებისადმი. იგი არა მარტო სამეცნიერო, სულიერ, კულტურულ, მორალურ და ა. შ., არამედ უანგარო ნივთიერ დახმარებასაც უწევს გაერთიანებებსა და მათ ცალკეულ წევრებსაც.

ბატონი ვერნერ კელერი პირველად საქართველოში 1987 წელს იყო ილია ჭავჭავაძის დაბადების 150 წლისთავის აღსანიშნავ ზეიმზე (იგი თბილისის გოეთეს სამოგადოების წინადადებით იქნა მოწვეული).

მაშინ მან მოხსენებები წაიკითხა თბილისსა და ქუთაისში. მასზე წარუშლელი შთაბეჭდილება მოახდინა საქართველოში გოეთეს შემოქმედებითა და საერთოდ გერმანული კულტურით დაინტერესებამ, განსაკუთრებით მოსწავლე ახალგაზრდობის წრეში.

მეორეჯერ პროფ. ვ. კელერი თბილისში 1996 წლის 11 ივნისს იყო, როცა იგი გერმანიის პრეზიდენტს რომან ჰერცოგს თან ახლდა როგორც დელეგაციის წევრი. მან ამ მცირე ხანში გამოიწვია დრო, შეხება გოეთეს ინტერნაციონალური სამოგადოების თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების წევრებს, ესაუბრა მათ და გოეთელეოგიისა და კლასიკური გერმანული ლიტერატურის საკითხებზე ორი მოხსენება წაიკითხა.

პროფ. ვ. კელერის უანგარო მატერიალური შემწეობით გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების თბილისის ადგილობრივმა გაერთიანებამ შეძლო ე. წ. გოეთეს ფონდის შექმნა. ბატონ ვერნერ კელერისა და მისი მეუღლის მეპატივდ კელერის პირად დანაშაუგს ემატება მათი ახლო ნათესაების, ნაცნობების, მეგობრების, ასისტენტების, გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ზოგიერთი წევრის შემოწირულებანი და საკმაოდ სოლიდური თანხა ეგზავნება თბილისის გოეთეს სამოგადოებას (და ბოლო ხანებში აგრეთვე ქუთაისისა და ფოთის გაერთიანებებსაც) საქართველოს გაჭირვებულ მოქალაქეთა დასახმარებლად. აუცილებელი არ არის, რომ შესაწევარი გოეთეს სამოგადოების წევრი ან გერმანისტი იყო – გოეთეს სამოგადოება ხელს უმართავს საქართველოს ყოველ ხელმოკლე მოქალაქეს განურჩევლად რასისა, ეროვნებისა, პროფესიისა, სქესისა და კონფესიისა.

პროფ. კელერმა თავის გარშემო შემოიკრიბა, თუ შეიძლება ასე ითქვას, საქართველოს სიყვარულის დარგში ნათესაეები და მეგობრები, გოეთეს სამოგადოების რიგითი წევრებიც, რომლებიც თავის მხრივ შეძლებისდაგვარად დახმარების ხელს უწედიან ჩვენი რესპუბლიკის ხელმოკლე მოქალაქეებს.

აქ აუცილებლად უნდა აღინიშნოს ბატონ ვერნერ კელერის მძის ადოლფ კელერის ქველმოქმედება, რომელიც გარკვეული პერიოდულობით მატერიალურ შემწეობას უწევს თავისთვის სრულიად უცნობ, მაგრამ უქონელ ქართველებსა და საქართველოს მოქალაქეებს.

არასგზით არ შეიძლება დაეიწყება გოეთეს სამოგადოების წევრის პენსიონერი ქალბატონის პაულა ბილვასის ამაიის რამდენიმე დარიბ

ოჯახს საგრძნობი თანხით რომ ეხმარება და, ამის გარდა, დრო და დრო პუმანიგარულ შემწეობასაც აგზავნის.

აქვე უნდა გავისვენოთ ასევე გოეთეს საზოგადოების წევრი, მონაზონი მარია კარიგასი, რომელიც სისტემატურად აგზავნის საქართველოში ძვირადღირებულ მედიკამენტებს.

ვერ გამოვგოვებთ ვერც ქალბატონ კრისტა მ. ბარვანიცს. იგი ყოველწლიურად 1200 გერმანულ მარკას აგზავნის თბილისის უნივერსიტეტის ხელმოკლე სტუდენტთა დასახმარებლად.

გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოება დიდ დახმარებას უწევს ქართველ გერმანისტებს ახალგაზრდა კადრების მომზადების საქმეში, იგი სისტემატურად უნიშნავს ქართველ ასპირანტებს, მაძიებლებს და დოქტორანტებს სტიპენდიებს, მიჰყავს ისინი სულ ცოტა სამი თვით მაინც გერმანულ ბიბლიოთეკებსა და წიგნთსაცავებში, უმთავრესად, ვაიმარის გოეთესა და შილერის არქივსა და პერცოგის ქალ ანა ამალაის სახელობის ბიბლიოთეკაში სამუშაოდ. პროფ. კელერი უანგაროდ უტარებს მათ კონსულტაციებს და უწევს ხელმძღვანელობას. აღსანიშნავია აგრეთვე გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ვიცეპრეზიდენტის ლოტარ ერლიჰის ღვაწლი ჩვენ მიერ წარგზავნილი მაძიებლებისა და ასპირანტების დაკვალიანებაში.

ამ ბოლო ხანებში თითქმის არცერთი თვე არ გაივლის ისე, რომ თუნდაც ერთი ქართველი ახალგაზრდა მეცნიერი არ იმყოფებოდეს ვაიმარში სამეცნიერო მივლინებაში.

ბატონი კელერი დიდ დახმარებას უწევს ქართველ მთარგმნელებს, რომლებიც გოეთეს იმ ნაწარმოებებს თარგმნიან, ჯერ ქართულად რომ არ გამოქვეყნებულა („ვილჰელმ მაისტერი“, „პოეზია და სინამდვილე“. საგანგებოდ აღსანიშნავია გოეთეს „ფაუსტის“ თარგმანის მეოთხე ცდა. ამ თარგმანზე დიდ იმედებს ამყარებენ ქართველი გერმანისტები).

როგორც თავში აღვნიშნე, ორ წელიწადში ერთხელ იმართება გოეთეს საზოგადოების ყრილობა ვაიმარში. გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოება ჩვეულებრივ იწვევს ათ-თორმეტ ქართველ გერმანისტს. საქმე ის გახლავთ, რომ სხვა ქვეყნებიდან ჩამოსული დელეგატები ვალდებული არიან ყველა ხარჯი თვითონ გაიღონ (მგზავრობისა, სასტუმროსი, თეატრისა და კონცერტების ბილეთებისა და ა. შ.). ქართველ დელეგატებს, ისევე როგორც აღმოსავლეთ ევროპის ქვეყნების წარმომადგენლებს, ყველა ხარჯის გაწევისაგან ათავისუფლებენ, რადგან მათ მშვენიერად იციან ჩვენი ღუბჭირი მდგომარეობა. მაგრამ მხედველო-

ბაში უნდა მივიღოთ ის, რომ თუ რომელიმე აღმოსავლეთევროპული სახელმწიფოდან ანდა თუნდაც ყოფილი საბჭოთა კავშირის რომელიმე რესპუბლიკიდან თითო-ორი დელეგატს იწვევენ, საქართველოდან სისტემატურად ყრილობას ესწრება ათზე მეტი გერმანისტი. ეს ძალიან დიდი შეღავათია ქართული გერმანისტიკისათვის.

საეთოდ, ყრილობის უცხოელი მონაწილენი გაკვირვებულნი არიან ქართული დელეგაციის სიმრავლით, რადგან საკუთრივ გერმანიის გარდა, ყველაზე მეტი მონაწილე როგორც წესი საქართველოდანაა ხოლმე. ნუთუ საქართველოში გოეთეს ასეთი ბუმი და „რენესანსიო“, გვეკითხებიან გაოცებული იაპონელები და კორეელები, ინგლისელები და კანადელები, იმასაცაა აქვს მნიშვნელობა, რომ, საქართველოსგან განსხვავებით, საერთოდ თანამედროვე მსოფლიოში, ალბათ უმთავრესად დასავლეთში, სამწუხაროდ, ძველი და კლასიკური ლიტერატურისადმი ინტერესი დაქვეითებულია.

ბარეღამ აქვე შეიძლება იმის თქმაც, რომ პროფ. ვ. კელერმა შეუწყო ხელი ქუთაისში გოეთეს საზოგადოების გამოცოცხლებასა და რეანიმირებას, რომელმაც სხვადასხვა მიზეზის გამო ბოლო წლებში შეასუსტა თავისი საქმიანობა.

ასევე პროფ. კელერის უშუალო მზრუნვეთა და დაინტერესებით შეიქმნა 1995 წლის ნოემბერში ფოთის გოეთეს საზოგადოება. დახმარების ფონდებიც ქუთაისსა და ფოთშიც პროფ. ვ. კელერმა დააფუძნა.

მადლიერებისა და სინანულის გრძნობით მინდა აქ მოვიგონოთ ჩვენი საზოგადოების კეთილი მეგობარი, ჩეხი გერმანისტი და გოეთელოგი, გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდენტის წევრი, პრადის ადგილობრივი გაერთიანების პრეზიდენტი პროფ. ალოის პოფმანი, რომელიც რამდენიმე თვის წინ გარდაიცვალა. პროფ. ალოის პოფმანი რამდენიმე წლის წინ საგანგებოდ ეწვია გოეთეს ქართულ საზოგადოებას თავისი განუყრელი მეუღლითურთ, გაეცნო მის საქმიანობას, წაგვიკითხა მოხსენება თბილისსა და ქუთაისში და ბოლოს თბილისის ტელევიზიაში გამოსვლისას საზგასმით აღნიშნა გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ადგილობრივი ქართული გაერთიანების სამაგალითო მუშაობა.

თბილისის ადგილობრივ გაერთიანებაზე საუბარი შეიძლება დავასრულოთ ამ საზოგადოებაში თაობათა ცვლის, ცვლის, წევრთა სტაბილური ბირთვის „შემადგენლობის“ გარეშე. ჩვენი მიზანმიმართული ადრინდელი საზოგადოების თავდაპირველი სტაბილური იითივი

იყო: ოთარ ჯინორია, ღვათ ლაშქარაძე, ნელი ამაშუკელი, ნათელა ხუციშვილი, რემო ყარალაშვილი, ნოდარ კაკაბაძე, ღვათ ღაფლიანიძე, ჯუმბერ ჭუმბურიძე, გურამ თევზაძე, გივი მარგველაშვილი, ნაირა გელაშვილი, ლეილა თეთრუაშვილი, ზურაბ ჩხენკელი, ხათუნა ცინცაძე, ვახუშტი კოტეგიშვილი, დალი ფანჯიკიძე, ლია თაკვარელია, ვიქტორ კახნიაშვილი და სხვები.

უღმრთელმა სიკვდილმა ჩვენ სამოგადოებას დროთა განმავლობაში გამოსტაცა: ოთარ ჯინორია, ღვათ ღაფლიანიძე, რემო ყარალაშვილი. ნელნელა მოგიერთი წევრი სხვადასხვა მიზეზით ჩამოშორდა სამოგადოებას (გ. მარგველაშვილი, ნ. გელაშვილი, ჯ. ჭუმბურიძე, გ. თევზაძე, გ. ჩხენკელი და სხვები). სამოგადოება იცვებოდა თანდათან ახალი და ახალგაზრდა მუღმივი ერთგული წევრებით: დალი სიხარულიძე, ნინო ბაქანიძე, ნატა ჯანელიძე, ნანა გოგოლაშვილი, თამარ ჭუმბურიძე, ზურაბ აბაშიძე, ნატო თხილავა, მარინე ჯუღელი, ალექსანდრე გვახარია, მანანა პაიჭაძე, რუსუდან სამხარაძე, ირინე გორგაძე და სხვები...

თუ შეიძლება ასე ითქვას, ბირთვის პირველი თაობიდან სამოგადოებას ერთგულად შემორჩნენ: ნელი ამაშუკელი, ნათელა ხუციშვილი, ღვათ ლაშქარაძე, ნოდარ კაკაბაძე...

შეიძლება აქვე ისიც დავძინო, რომ თბილისის გაერთიანებამ 1995 წლის 27 ოქტომბერს იმეიმა თავისი არსებობის 25 წლისთავი. ჩვენი სამოგადოების ამ დღესასწაულს ესწრებოდნენ საქართველოში გერმანიის ელჩი ბატონი ნორბერტ ბაასი და მისი მეუღლე ქ-ნი ანაბელ ფონ არნიმ-ბაასი, აგრეთვე თბილისის გოეთეს ინსტიტუტის ხელმძღვანელი ბატონი დოქტორი პეტერ პიოშელე. ვრცელი, შინაარსიანი საანგარიშო მოხსენება წაიკითხა ჩვენი გაერთიანების პრეზიდენტმა პროფ. დ. ლაშქარაძემ, მოგონებებითა და სიტყვებით გამოვიდგინე: ნელი ამაშუკელი, დალი სიხარულიძე, მანანა პაიჭაძე, ნოდარ კაკაბაძე. მისალმებითა და მოლოცვით გამოვიდგინე გერმანიის ელჩი ნ. ბაასი და გოეთეს ინსტიტუტის ხელმძღვანელი დოქტ. პ. პიოშელე.

მინაწერის სახით დავურთავ: 1997 წლის 14 თებერვალს ჩაგარდა თბილისის გაერთიანების პრეზიდენტის გადარჩევნები. სამოგადოების პრეზიდენტად ერთხმად კვლავ არჩეულ იქნა პროფ. დ. ლაშქარაძე, ვიცე-პრეზიდენტებად პროფ. ნ. კაკაბაძე და პროფ. მ. პაიჭაძე, საქმის მწარმოებლად (მდივნად) დოც. ნ. ბაქანიძე (ამათ გარდა პრეზიდენტში შევიდნენ: ნ. ამაშუკელი, ნ. ხუციშვილი, დ. სიხარულიძე, ი. გორგაძე, ნ.

გოგოლაშვილი, დ. ფანჯიკიძე, ნ. თხილავა, თ. ჭუმბურიძე, ი. შურულაია, ნ. კაკაურიძე, ა. კარგოშია).

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ქუთაისის ალგილობრივი გაერთიანება

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ქუთაისის ალგილობრივი გაერთიანება, რომელიც თავდაპირველად თბილისის გოეთეს სამოგადოების ფილიალად ითვლებოდა, მაშინდელ პრეზიდენტთან პროფ. კარლ-ჰაინც ჰანთან შეთანხმებით დაარსდა 1982 წლის მარტში. ფილიალის თავმჯდომარედ იარჩიეს დოც. გიორგი გვაზავა, საქმისმწარმოებლად დოც. რაფიელ შამელაშვილი, სამოგადოების დამფუძნებელ სხდომაზე მოხსენება წაიკითხა ლექტორმა ეთერ მეძველიამ: „გოეთე და ანტიკურობა“.

საქართველოს გოეთეს სამოგადოების ქუთაისის ფილიალში სხვადასხვა დროს წაკითხული იქნა მოხსენებები: „გოეთეს გამოკვლევები ფიზიკაში“, „კანტი და ფიქტ გოეთეს ფაუსტში“, „ფაუსტის პროლოგი ზეცაში“, „გოეთეს ფაუსტის ქართული თარგმანები“, „ფაუსტი – ისტორიული, ფაუსტი – ლეგენდარული, ფაუსტი – ლიტერატურული“, „ასოთა ალქიმი გოეთეს რომანში, „სულთა შერჩევით დანათესავება“, „მითოსურის ფუნქცია და ღირებულება გოეთესა და ვაჟას ღირიკაში“, „გოეთე და თანამედროვეობა“, „ლესინგის ესთეტიკა“, „მარტინ ლუთერი და გერმანული ენა“, „მარტინ ლუთერი და მისი ეპოქა“, „ბელისკი გოეთეს შესახებ“ და სხვა...

უნდა ითქვას, რომ გოეთეს სამოგადოების ქუთაისის ფილიალის მუშაობის სიმძიმის ცენტრი იმთავითვე გადატანილი იყო ქალაქის რამდენიმე სკოლის გოეთეს ნორჩ მეგობართა გოეთეანურ საქმიანობასა და ლექტორ ანელო ბეროდის მიერ დაარსებულ „გერმანულ კლუბზე“.

ქუთაისის I და 35-ე სკოლებში ჩამოყალიბებულ იქნა გოეთეს ნორჩ მეგობართა წრეები, რომლებშიაც თითოეულში ცალცალკე 50-მდე მოწაფე იყო გაერთიანებული. ისინი რეგულარულად იკრიბებოდნენ და ეცნობოდნენ გოეთეს ცხოვრებასა და შემოქმედებას. ამათგან ერთად, გერმანიის ისტორიასა და კულტურას, ამის გარდა, ამ წრეებში იმართებოდა ლიტერატურულ-მუსიკალური დილები და საღამოები. მისწავ-

ლეები გამოდიოდნენ გოეთეს ლექსებისა და მათი ქართული თარგმანების ლექსამაგიით, აგრეთვე გერმანული ხალხური სიმღერებით.

ამ მხრივ აღსანიშნავია ლიგერატურული დილა – „იოჰან ვოლფგანგ გოეთე“. საინტერესო რეფერატის მოსმენის შემდეგ გოეთეს ცხოვრებასა და შემოქმედებაზე ნაჩვენებ იქნა დია-ფილმი „გოეთე“, რომელსაც სკოლის მოსწავლეები ურთავდნენ კომენტარებს.

წარმატებული იყო აგრეთვე მოსწავლეების მიერ გამართული საღამო – „გოეთეს ლექსები“, აგრეთვე საგანგებოდ ვაიმარისადმი მიძღვნილი შეკრება, სადაც ნაჩვენებ იყო იმ ქალაქის ღირსშესანიშნაობანი, გოეთემ თავისი სიცოცხლის უმეტესი ნაწილი რომ გაატარა.

„გერმანული კლუბი“ გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ქუთაისის გაერთიანების კოლექტიური წევრია და ამ გაერთიანებასთან ერთად წარმართავს თავის მუშაობას. თავდაპირველად ეს კლუბი მხოლოდ საშუალო სკოლის მოსწავლეთა ბაზაზე არსებობდა. თანდათან იგი ქუთაისის აკაკი წერეთლის სახ. უნივერსიტეტში დაფუძნდა და თავის საქმიანობას საზღვარგარეთის ლიგერატურის კათედრასთან (კათედრის გამგე, პროფ. ნ. კაკაურიძე) და გერმანული ენის კათედრასთან (კათედრის გამგე: დოც. მ. კუჭუხიძე) ერთად აგრძელებს. კლუბი აერთიანებს არა მარტო მოსწავლეებსა და სტუდენტებს, არამედ ყველას, ვინც კი დაინტერესებულია გერმანული ენით, ლიგერატურით, ხელოვნებით, კულტურით. აქ ეწევიან გერმანული ენისა და ლიგერატურის, განსაკუთრებით გოეთეს შემოქმედების პროპაგანდასა და პოპულარიზაციას.

„გერმანულ კლუბს“ საინტერესო შეხვედრები ჰქონდა:

გერმანულ რეჟისორსა და საზოგადო მოღვაწესთან პერმან ველეკინთან, გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების პრეზიდენტის მაშინდელ წევრთან პროფ. ვერნერ კელერთან, გერმანულ პროფესორთა ჯგუფთან ბამბერგიდან, დიუსელდორფიდან და ბონიდან.

გაიმართა იოჰან ვოლფგანგ გოეთესადმი მიძღვნილი ლიგერატურულ-მუსიკალური საღამო (მონაწილეობდნენ ქუთაისის საოპერო თეატრის მომღერლები, უნივერსიტეტის სტუდენტები, საშუალო სკოლის მოსწავლეები) მარგის თევში ყოველწლიურად ტარდებოდა გოეთეს დღეები. საშუალო სკოლებში ეწყობოდა გოეთესადმი მიძღვნილი ფოტო-გამოფენები, უნივერსიტეტის ლექტორები და სკოლის მასწავლებლები სკოლებში კითხულობდნენ ლექციებს გოეთეს ცხოვრებისა და მოღვაწეობის შესახებ. უნივერსიტეტში ტარდებოდა სტუდენტთა სამეც-

ნიერო კონფერენცია. გოეთეს დღეების დახურვა ხდებოდა უნივერსიტეტის სააქტო დარბაზში დიდი საკონცერტო საღამოთი.

... 1987 წლიდან ქუთაისში გოეთეს საზოგადოების მუშაობა შეფერხდა. ამიგომ 1996 წ. პროფ. ვ. კელერთან შეთანხმებით და თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების ინიციატივით გადაწყდა მისი განახლება-გადახალისების მიზნით გადარჩევნების ჩატარება.

1996 წლის 25 აპრილს გაიმართა ქუთაისის გოეთეს საზოგადოების გადარჩევნები. თბილისის გოეთეს საზოგადოების ფილიალის ნაცვლად იგი გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ქუთაისის ადგილობრივ გაერთიანებად ჩამოყალიბდა. გაერთიანების პრეზიდენტად არჩეულ იქნა პროფ. ნანული კაკაურიძე, ვიცე-პრეზიდენტად – ანკელო ბეროძე, საქმისმწარმოებელი – მარინე კუჭუხიძე. აირჩიეს პრეზიდენტის ახალი შემადგენლობა, რომელშიაც შევიდნენ გარდა ზემოდასახელებული პირებისა: პროფ. გ. გვაზაფა, დოც. ბ. კოლუაშვილი, დოც. ლ. თანდილაშვილი, მასწავლებელი მ. ამბროლაძე (ქუთაისის I გიმნაზიის მასწავლებელი).

დამფუძნებელ კრებაზე მისალმებებითა და სიტყვებით გამოვიდნენ თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების პრეზიდენტი პროფ. დ. ლაშქარაძე, ამავე გაერთიანების ვიცე-პრეზიდენტები პროფ. ნ. კაკაბაძე და პროფ. მ. პაიჭაძე, ამ გაერთიანების პრეზიდენტის წევრი დოც. ნ. ამაშუკელი.

ახლად არჩეული პრეზიდენტისა და პრეზიდენტის ხელმძღვანელობით ქუთაისის ადგილობრივმა გაერთიანებამ ფართოდ და საინტერესოდ გაშალა თავისი მუშაობა.

ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების დაფუძნებასთან დაკავშირებით სამი დღის მანძილზე ტარდებოდა ღონისძიებები გოეთესა და გერმანული კულტურის პროპაგანდისათვის.

თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების პრეზიდენტმა პროფ. დ. ლაშქარაძემ წაიკითხა მოხსენება გერმანული კულტურის ცენტრში გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების შესახებ, ამავე გაერთიანების ვიცე-პრეზიდენტმა პროფ. ნ. კაკაბაძემ ისაუბრა თემაზე – „საქართველოს ხატი გერმანულენოვან ლიგერატურაში“. ყოველივე ეს ფართოდ შექდებოდა ადგილობრივი რადიომაუწყებლობის, ტელევიზიისა და პრესის საშუალებით. აღსანიშნავია ის დღი, როდესაც იჩენდა ამ მნიშვნელოვანი ღონისძიებებისადმი ქალაქის მცხოვრებ აშვილი.

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების პრეზიდიუმის შემადგენლობის განახლების შემდეგ მოხდა ფუნქციების კონკრეტული განაწილება და შეიქმნა ახალი კომისიები:

1. სკოლებთან მუშაობა დაევალა მასწავლებელ მ. ამბროლაძეს
 2. სტუდენტებთან მუშაობის კომისიას სათავეში ჩაუდგა ქუთაისის უნივერსიტეტის ლექტორი ა. ბეროძე.
 3. საორგანიზაციო კომისიის ხელმძღვანელობა იკისრა უნივერსიტეტის ლექტორმა და გერმანული კულტურის ცენტრის დირექტორის მოადგილემ ლ. თანდილაშვილმა.
 4. საინფორმაციო კომისიის მუშაობის წარმართვა ითავა ქუთაისის უნივერსიტეტის გერმანული ენის კათედრის გამგემ, მ. კუჭუხიძემ.
- გაერთიანების პრეზიდიუმმა პირველ რიგში დაამუშავა და გადაახალისა თავის წევრთა პერსონალური შემადგენლობა. ზუსტად დადგინდა იმერეთის რეგიონში გერმანულენოვანი სკოლების რაოდენობა. დამატებით შეიქმნა „გოეთეს მეგობართა ქვესამოგადოებები“ ქ. ქუთაისის 5 საშუალო სკოლაში, 2 გიმნაზიაში, პუბლიკარულ ლიცეუმში და ტექნიკურ უნივერსიტეტში.

1996 წლის ოქტომბრის თვეში ჩატარდა გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების საქალაქო შეკრება, სადაც დამტკიცდა განახლებული და გადამუშავებული წესდება და სამუშაო გეგმა.

1996 წლის ოქტომბერ-დეკემბერში გაერთიანების სხდომებზე წაკითხულ იქნა მოხსენებები:

„რომანტიზმი გერმანულ მუსიკაში“ (დოც. ი. სარუხანოვა), „შინაგანი ფორმის იდეა ახალგაზრდა გოეთეს თეორიულ შრომებში“ (პროფ. ნ. კაკაურიძე), „გოეთეს ვერთერი და ევროპული სენტიმენტალიზმი“ (ასპირანტი ნ. გაგნიძე), „შექსპირის რეცეფციის საკითხისათვის ახალგაზრდა გოეთეს შემოქმედებაში“ (მასწავლებელი თ. შიშინაშვილი).

1996 წლის ოქტომბერში მოეწყო ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების წევრის, ახალგაზრდა მხატვრის ალექსანდრე გეგიას ფერწერულ ნამუშევართა გამოფენა: „გერმანია ახალგაზრდა მხატვრის თვალით“.

1996 წლის 17 დეკემბერს გოეთეს სამოგადოების წევრებისა და ქუთაისის უნივერსიტეტის რომანულ-გერმანული ფილოლოგიის ფაკულტეტის სტუდენტებისათვის ჩატარდა სიმფონიური მუსიკის კონ-

ცერტი (ქუთაისის სახელმწიფო სიმფონიური ორკესტრი, დირიჟორი ავთანდილ მამაცაშვილი). პროგრამაში იყო კლასიკური გერმანული მუსიკა. ლექცია-კონცერტს უძღვებოდა ხელოვნებათმცოდნე დოც. ირინე სარუხანოვა).

უმაღლრობა იქნება არ აღგენიშნა გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების პრეზიდენტის პროფ. ვ. კელერის ყურადღება ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების მიმართ. სწორედ ბატონ კელერის რეკომენდაციითა და წარდგინებით 1997 წლის 13 იანვრიდან 13 თებერვლამდე ჰაილენბერგის უნივერსიტეტში სტაჟირება გაიარეს ქუთაისის უნივერსიტეტის გერმანული ენის კათედრის დოცენტებმა: მარინე კუჭუხიძემ, ელისო ქორიძემ, ანკელო ბეროძემ.

ისევ ბატონ ვერნერ კელერის დახმარებითა და უშუალო ჩარევით ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანების გოეთეს კაბინეტმა გერმანიის კელევიტი გაერთიანების ცენტრიდან (DFG) მიიღო 5200 გერმანული მარკის ღირებულების სამეცნიერო და მხატვრული ლიტერატურა გერმანულ ენაზე.

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება

უეჭველად მნიშვნელოვან მოვლენად უნდა მივიჩნიოთ საქართველოს კულტურულ ცხოვრებაში ქ. ფოთში გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ადგილობრივი გაერთიანების დაარსება, რომელმაც მაშინვე აქტიური მუშაობა გააჩაღა და მოკლე ხანში ფოთის სამოგადოებრიობის ყურადღება მიიქცია.

ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება ჩამოყალიბდა 1995 წლის 12 ნოემბერს. მის დამფუძნებელ კრებას დაესწრნენ საქართველოში გერმანიის ელჩის მოადგილე ქ-ნი ინა ლეპელი და სამხედრო ატაშე ბატონი იურგენ ბაიპე; მისასალმებელი სიტყვებით გამოვიდნენ და ფოთელებს ეს ღირსშესანიშნავი კულტურული მოვლენა მიულოცეს თბილისის გაერთიანების პრეზიდენტმა პროფ. დ. ლაშქარაძემ, ვიცეპრეზიდენტმა ნ. კაკაბაძემ და მ. პაიჭაძემ, პრეზიდიუმის წევრმა დ. სარუხანოვამ, ასევე თანამოქალაქეებს მიულოცეს ადგილობრივი გაერთიანების დამფუძნებმა ქალაქის სამოგადოებრიობის წარმომადგენლებმა.

ფოთის ადგილობრივი გაერთიანების პრეზიდენტად აირჩიეს ახალგაზრდა გერმანისტი ირაკლი შურდულაია, ვიცეპრეზიდენტებად ქალბატონები: მარინა ბოკუჩავა და დოდო ხუხია, საქმისმწარმოებლად – იზო კავსაძე. პრეზიდიუმში არჩეულ იქნენ, ზემოდსახელებულ პირთა გარდა, თ. ფაჩულია, გ. დარჯანია, მ. სანაია, ხ. ამალღობელი, რ. ილაშვილი, ც. კართხია, თ. კვარაცხელია, დ. სიორიძე, ნ. ვიშნევსკაია, ს. ოკუჯავა, ნ. ურუშაძე. ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება აერთიანებს 120 წევრს.

აღსანიშნავია, რომ ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება ქალაქის ხელმძღვანელობის მუდმივი ყურადღებითა და მხარდაჭერით სარგებლობს. მისი მუშაობით პირადად დაინგერესებულია და წარმატებული საქმიანობის პირობებს უქმნის ქალაქის მერი ბატონი ნუგზარ ნაღარაია.

1995 წ. 18 ნოემბერს შედგა ფოთის ადგილობრივი გაერთიანების პირველი სხდომა, რომელზედაც გაერთიანების პრეზიდენტმა ი. შურდულაიამ წაიკითხა მოხსენება – „გოეთე ნიკო ნიკოლაძის ფოთში“.

ამავე თვეში მოხდა ფაშის-ქალაქობის დღესასწაულზე გოეთეს საზოგადოების საზეიმო პრეზენტაცია (ფოთის საზოგადოებრიობას იგი წარუდგინა გაერთიანების პრეზიდენტმა ირაკლი შურდულაიამ).

1995 წ. დეკემბერში სხდომაზე მოხსენება თემაზე – „გოეთე ვაიმარში“ – წაიკითხა ვიცეპრეზიდენტმა მარინა ბოკუჩავამ. ამავე სხდომაზე ფოთის უნივერსიტეტის სტუდენტებმა წაიკითხეს გოეთეს ვაიმარული პერიოდის ნაწარმოებებიდან („ტორკვატო ტასო“, „იფიგენია“) ნაწყვეტები.

1996 წ. იანვარში ვიცეპრეზიდენტმა დ. ხუხიამ წაიკითხა მოხსენება „გოეთე და ქართული კულტურა“, ამავე წლის 28 თებერვალს გაერთიანების პრეზიდენტმა ირაკლი შურდულაიამ ილაპარაკა თემაზე – „ცხოვრებასთან შეუთავსებლობის პრობლემა გოეთეს ვერთერში“, გოეთეს ლექსების საკუთარი თარგმანები წაიკითხა სტუდენტმა ს. გორომიანმა.

1996 წლის აპრილში ფოთში ჩატარდა გოეთეს დღეები. სამეცნიერო კონფერენციაზე მოხსენებები წაიკითხეს:

1. თბილისის ილია ჭავჭავაძის სახ. უცხოურ ენათა ინსტიტუტის ლექტორმა დ. სიხარულიძემ: „გოეთე და რილკე“.

2. თბილისის ივ. ჯავახიშვილის სახ. სახელმწიფო უნივერსიტეტის სოხუმის ფილიალის ლექტორმა მარინა ბოკუჩავამ: „გოეთე და ლესინგი“.

3. ფოთის უნივერსიტეტის ლექტორმა ნ. ვიშნევსკაიამ: „გერმანულ-ქართული ლიტერატურული ურთიერთობანი“.

კონფერენცია დაასრულა კლასიკური მუსიკის კონცერტმა. შედგა აგრეთვე ლიტერატურული საღამო, რომელზედაც მოისმინეს გოეთეს „ფაუსტის“ ნაწყვეტების დეკლამაცია.

1996 წ. 28 აგვისტოს გაიმართა გოეთეს ხსოვნის საღამო (როგორც ცნობილია, გოეთე დაიბადა 1749 წლის 28 აგვისტოს). გაერთიანების პრეზიდენტმა ი. შურდულაიამ ილაპარაკა თემაზე – „გოეთე სრულყოფილებასთან წილნაყარი“. მოხსენება გამოქვეყნდა გაზეთში – „ფოთის უწყებანი“.

1996 წლის სექტემბერ-ოქტომბერში ფოთის ადგილობრივი გაერთიანების წევრები ფოთის გერმანული ენის პროფილის სკოლებში ატარებდნენ ინფორმაციულ ლექციებს გოეთეს ცხოვრებასა და შემოქმედებაზე.

1996 წ. დეკემბერში გოეთეს საერთაშორისო საზოგადოების ფოთის ადგილობრივი გაერთიანების სხდომაზე მოხსენება წაიკითხა ფოთის უნივერსიტეტის რექტორმა დოც. თ. ფაჩულიამ: „გოეთე და კლასიკური გერმანული ფილოსოფია“.

1996 წ. 25 დეკემბერს ფოთის ადგილობრივმა გაერთიანებამ ხელოვნების სასწავლებელში გამართა საშობაო შეხვედრა.

1997 წ. იანვარში რ. გუნიამ წაიკითხა მოხსენება: „გოეთე და ბუნებისმეტყველება“.

როგორც ვხედავთ, ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება აქტიურად მუშაობს, თვეში ერთხელ მაინც ატარებს თავის სხდომას და თავისი საქმიანობის სამეცნიერო-პოპულარულ-ინფორმაციულ და მხატვრულ-მუსიკალურ ასპექტებს პარმონიულად უთავსებს ერთმანეთს.

ბოლოს, შეჯამების სახით ჩვენ შეგვიძლია პროფ. ვერნერ კელერის სიტყვები, საერთოდ მთელ გოეთეს საზოგადოებაზე თქმული, მივუსადაგოთ ჩვენ ადგილობრივ ქართულ გაერთიანებებსაც: თუ გოეთეს საზოგადოებამ ვერანაირი გაუგნა ვერ მოახდინა ჩვენ ყოფიერებაზე (თუმცა ეს ჩვენ ქართულ გაერთიანებებზე ნაკლებად ითქმის) სარგებროდ მან კეთილისმყოფელი ზემოქმედება იქონია ჩვენ ცხოვრებაზე. საერთოდ, ლიტერატურა, ხელოვნება, მთლიანად ქვეყანას სო-

ციალურ სინამდვილეს თუ ვერ ცვლის, სამაგიეროდ ის აშკარად ზემოქმედებს ადამიანთა ცნობიერებაზე და ეს თამამად შეიძლება ვთქვათ გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების ქართულ გაერთიანებებზედაც.

სულ ბოლოს, ჩემს სასიამოვნო მოვალეობად მიმაჩნია იმ წყაროების მითითება, რომლებითაც უხვად ვსარგებლობდი ამ ბროშურის წერისას. ეს არის, უპირველს ყოვლისა, პროფ. დავით ლაშქარაძის პუბლიკაციები:

1. „გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების საქართველოს ადგილობრივი გაერთიანება“ („გოეთეს წელიწდეული“, გ. 103, 1986)

2. „გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების საქართველოს ადგილობრივი გაერთიანება“ („გერმანული ენა საქართველოში“, გამოცემული პელმუტ გლიუკის, ფრიდ-ჰანზელ ნილზენისა და მანანა პაიჭაძის მიერ, კოლიბრის გამომცემლობა, ბამბერგი).

3. აგრეთვე, პროფ. დ. ლაშქარაძის მანუსკრიპტის ფორმით არსებული საანგარიშო მოხსენება თბილისის ადგილობრივი გაერთიანების დაარსების 25 წლისთავის აღსანიშნავ სხდომაზე.

მადლიერების გრძნობით მინდა აგრეთვე მოვისხენიო თბილისის ადგილობრივი გაერთიანებების „მემაგინისა“ და „არქივარიუსის“ ქალბატონ ნათელა ხუციშვილის მიერ შედგენილი საერთოდ საქართველოს გოეთეს სამოგადოების სკრუპულოზური ქრონიკა.

INHALT

Ortsvereinigung Tbilissi..... 3

Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft Kutaissi..... 21

Ortsvereinigung der internationalen Goethe-Gesellschaft Poti 25

შინაარსი

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოება 31

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების
თბილისის ადგილობრივი გაერთიანება. 35

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების
ქუთაისის ადგილობრივი გაერთიანება. 55

გოეთეს საერთაშორისო სამოგადოების
ფოთის ადგილობრივი გაერთიანება. 59

